Staufer Kurier

WAIBLINGEN

Amtsblatt der Stadt Waiblingen

Nummer 26 | 38. Jahrgang | CMYK+ | Donnerstag, 26. Juni 2014



Erinnerung an erste Altstadtfeste

Ingrid Geng: So fing's an!

(dav) Ingrid Geng eröffnet den Anekdoten-Reigen rings um das 40-jährige Altstadtfest: sie erinnert sich nicht nur sehr gern, sondern auch ganz exakt an die frühen Feste. Noch besser: sie weiß, wie das allererste zustande kam. Ihr Mann war nämlich der 1996 verstorbene Karl Geng, von 1971 bis 1989 Mitglied im Gemeinderat. Er war es, so berichtet die rüstige alte Dame, der anfangs der 70er-Jahre an den früheren Oberbürgermeister Dr. Ulrich Gauss ein Schreiben gerichtet hatte, in dem er das Stadtoberhaupt auf das 1970 in Bad Cannstatt ins Leben gerufene „Wein- und Brezelfest" aufmerksam machte, das damals als „Vorbild fürs ganze Ländle" und erste große Hocketse in Württemberg galt. Das Schreiben verwahrt die 84-jährige noch heute gut. Karl Geng, der übrigens in diesem Sommer 95 Jahre geworden wäre, hatte mit seiner Anregung Erfolg: inzwischen wird das 40. Altstadtfest gefeiert.

Ingrid Geng freut sich über dieses Jubiläum sehr – darüber, dass das Fest von den Waiblingern noch immer so hochgehalten und gepflegt werde. Und sie weiß noch genau, wie beim fünften Altstadtfest mit Partnerschaftstreffen 1979 ein riesiger Brauereiwagen aus der englischen Partnerstadt Devizes durchs Fest gezogen sei. Noch heute pflege sie sehr enge Beziehungen zu Freunden in Devizes.

Früher, ja, da seien sie alle immer vom ersten bis zum letzten Tag mit von der Partie gewesen, mit viel Vergnügen auch bei den „Flat Foot Stompers", die beim VfL gespielt hätten oder in den Kellern. Auch die Eröffnungen haben ihr immer gut gefallen. Und freudig gepflegte Tradition sei stets der Gang zum Csávolyer Heimatverein gewesen, der später die Partnerschaft mit Baja initiierte. Ingrid Geng, die zuletzt 2012 beim Waiblinger Altstadtfest dabei war, versucht, in diesem Jahr von Cannstatt, wo sie jetzt lebt, auf einen Besuch zum Altstadtfest zu kommen, „wenigstens am Sonntag!"

Schreiben Sie uns!

Kaum zu glauben: zum 40. Mal kommen die Waiblinger und ihre Gäste am letzten Juni-Wochenende wieder zusammen, um beim Altstadtfest miteinander zu feiern. Wer kann sich noch an das erste erinnern – an jenen Samstag und Sonntag im Juni des Jahres 1975? Eigentlich hatte das Fest am Sonntag nach dem Frühschoppen-Programm ausklingen sollen, aber es wurde, so hieß es, einfach weitergemacht. So gut hatte es allen gefallen, dass schon drei Jahre später der Freitagabend ins Festgeschehen einbezogen wurde.

So manche Lokalität gibt es heute gar nicht mehr: den „Gefängnisparkplatz" oder die „Sachsenheimer Gasse", an deren Stelle mittlerweile die Marktgasse steht. Wer also hat das erste oder die frühen Altstadtfeste noch gut in Erinnerung? So gut, dass er uns aus Anlass des „Schwaben-Jubiläums" davon erzählen möchte? Vom Offenen Liedersingen auf dem Gefängnisparkplatz? Vom gemütlichen Schunkeln in der Laube des Philharmonischen Chors oder vom lustigen Festleben in den zahlreichen Kellern? Und wie war das damals, als es die exotisch anmutenden Speisen der ausländischen Mitbürger im Angebot gab, die heute jedes Kind längst kennt? Wer weiß noch, wie das im Zehnthof war, als die beiden Gymnasien dort ihre berühmt-berüchtigten Feten für die „Ehemaligen" veranstalteten? Sogar von einer Verlobung auf dem ersten Altstadtfest hat man läuten gehört.

Schicken Sie uns Ihre Erinnerung: eine kleine Geschichte, lustig oder besinnlich. Unter diesem allerersten Programmheft aus dem Jahr 1975 werden wir sie in den kommenden Ausgaben veröffentlichen. Jeder vierte Einsender erhält als Dankeschön eine Flasche „Waiblinger Ratströpfle", ganz nach Wunsch im Trollinger- oder im Riesling-Format.

Ihre Anekdote schicken Sie an:

E-Mail: birgit.david@waiblingen.de.
Stadt Waiblingen, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen; Fax: 07151 5001-446. Haben Sie sogar noch ein Foto aus jenen frühen Jahren? Rufen Sie uns einfach an: ☏ 5001-443. – Lesen Sie mehr über das Jubiläums-Altstadtfest auf unserer Seite 2!

Das „Klassenzimmer am Fluss" unter dem Dach des Pavillons auf der Kleinen Erleninsel nimmt Betrieb auf

Mit dem Käscher zart durch die Rems streifen

(red) Kaum sind die Instrumente des „Klassenzimmers am Fluss" offiziell freigegeben gewesen, waren Leander, Kimi, Moritz und Maria mit Käscher, Pipette und Wasserlupe auf dem neuen Weg an die Rems unterwegs und wollten doch mal seh'n, was in dem Gewässer so alles zu finden ist. Am Anfang waren sie enttäuscht: in dem Käscher, den sie einmal kräftig durchs Wasser gezogen haben, sind nur Blätter zu sehen. Was sie sich erhofft hätten, fragte die Mutter nach. Eigentlich haben sie keine rechte Vorstellung gehabt, was sie hätten vorfinden können, vielleicht Fische? Am nächsten Montag werden sie mehr über die Tier- und vielleicht auch Pflanzenwelt in der Rems erfahren, denn dann ist die Klasse 1a der Burgschule Hegnach, in die sie gehen, fürs Klassenzimmer im Freien angemeldet. Dann werden sie, fachmännisch angeleitet, experimentieren können.

Christoph Sonntag, Hans Peter Stihl und Oberbürgermeister Andreas Hesky, sie drei enthüllten am Dienstag, 24. Juni 2014, mit einem Ruck keine neuen Schulbänke, sondern glänzende neue Tresen aus Stein in zwei unterschiedlichen Höhen unter dem Dach des frisch renovierten Pavillons auf der Kleinen Erleninsel. Auf ihnen kann künftig ähnlich wie im Biosaal in der Schule experimentiert werden. Tatsächliche Stühle und Tische, wie in einem richtigen Klassenzimmer, gibt es nicht. Die Kinder können sich frei bewegen. Ihnen stehen eine Menge an Gerätschaften zur Verfügung, von kleinen Pipetten, Pinzetten, über Käscher und Schalen bis hin zu Mikroskopen. Das, was sie in ein paar Metern Entfernung der Rems entnehmen, können sie dann an den „Tischen" untersuchen. Eine Mitarbeiterin der „Christoph Sonntag Stiphtung" leitet die Klassen an. Das Angebot ist kostenfrei und kann im Internet gebucht werden.

Im Internet auf der Seite www.klassenzimmer-am-Fluss.de finden Interessierte alle Informationen zur Anmeldung. Christoph Sonntag wies bei der Eröffnung des „Klassenzimmers am Fluss" jedoch darauf hin, dass bis zu den Sommerferien alle Termine gebucht sind.

Bewusstsein für Natur sensibilisieren

Ziel des Unterrichts soll eine padägogische Umweltbildung sein. „Das Umweltwissen rund um das Thema Wasser soll durch diese Station erweitert und das Bewusstsein für Naturbewahrung durch eigenes Erleben und Entdecken sensibilisiert werden", heißt es auf der Hinweistafel, die sich auf halben Weg zwischen Pavillon und neuangelegter Uferstelle an der Rems befindet. Eine erste Kooperation hatte es schon im Frühjahr im Zusammenhang mit den Veranstaltungen zum Umweltpreis der Stadtbücherei „Kiebitz" gegeben. Weitere schließt Sonntag nicht aus.

Dass es dieses „Klassenzimmer am Fluss" gibt, ist zum einen Christoph Sonntag und seiner „Stiphtung" zu vedanken, aber auch der „Eva Mayr-Stihl Stiftung", der Firma Stihl und der Stadt Waiblingen sowie als weiterem Unterstützer der Firma Konz, die sich wie der Kabarettist mit Waiblingen verbunden fühlen. Schließlich hatte Sonntag unweit des Standorts seine ersten schulischen Erfahrungen an der Karolingerschule gemacht, wo er in die Grundschule gegangen ist; und die weltweit tätige Firma Stihl hatte sich erst jüngst mit dem Spatenstich für ein Entwicklungszentrum einmal mehr zum Standort Waiblingen bekannt. Sonntag dankte allen Beteiligten, durch deren Unterstützung etwas Wunderbares geschaffen werden konnte.

Die Voraussetzungen für das Vorhaben „Klassenzimmer am Fluss" waren prächtig. In einem Gespräch hatte Christoph Sonntag Hans Peter Stihl von seiner Idee berichtet und ihn auch gleich dafür begeistern können. Ohne die Zustimmung des Gemeinderats wollte Stihl, wie er bei der Eröffnung der neuen Einrichtung für Waiblingen erklärte, allerdings nichts in Bewegung setzen. Aber das war nicht der Rede wert; die Räte waren von Christoph Sonntags Plan nicht nur in Stuttgart ein „Grünes Klassenzimmer" zu haben, sondern auch in seiner Heimatstadt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit zu bieten, ihren Forscherdrang auszuleben und mit der Natur vertraut zu werden, sehr angetan. So stand der Umsetzung praktisch nichts mehr im Weg und auch die „Eva Mayr-Stihl Stiftung" sagte rasch ihre Unterstützung zu.

Oberbürgermeister Andreas Hesky betonte, dass dem Gemeinderat das Thema Bildung sehr am Herzen liege und dabei nicht nur die schulische, sondern auch im Bereich Natur. Ebenso sei er schon immer ein wenig neidisch auf das „Klassenzimmer am Fluss" beim Max-Eyth-See gewesen. Die eigentliche Idee Sonntags, den Talauesee zu verbessern, habe des-

Fortsetzung auf Seite 4



Den Pavillon auf der Kleinen Erleninsel, der bis in die 70er-Jahre als Unterstand auf dem Bahnhof gestanden hatte, hat die Stadt im Zusammenhang mit dem „Klassenzimmer am Fluss" saniert.



In Stuttgart gibt es ein „Klassenzimmer am Fluss" schon länger, jetzt auch in Waiblingen unter dem Dach des Pavillons auf der Kleinen Erleninsel. Offiziell in Betrieb genommen wurde es am Dienstag, 24. Juni 2014. Unser Bild zeigt (v.r.n.l.): Christoph Sonntag bei der Begrüßung, Hans Peter Stihl, Oberbürgermeister Andreas Hesky sowie weitere Förderer und Beteiligte; außerdem Vertreter des Gemeinderats. Fotos: Redmann



Die Schüler der Klasse 7c des Salier-Gymnasiums waren die Ersten, die die Möglichkeit hatten, Versuche auf den neuen Tresen im Freien zu machen. Umfangreiche Gerätschaften stehen dafür zur Verfügung.



Die Hinweistafel befindet sich auf der Erleninsel zwischen abgeflachtem Remsufer und Pavillon mit Tresen. Unser Bild zeigt (v.l.n.r.): den Förderer Hans Peter Stihl, den Ideengeber und Unterstützer Christoph Sonntag von der gleichnamigen Stiftung und Oberbürgermeister Andreas Hesky – die Stadt hat für die Infrastruktur gesorgt.

Regierungspräsidium:

Wahlen gültig

Die Wahlen des Gemeinderats und der Ortschaftsräte in Waiblingen am Sonntag, 25. Mai 2014, sind gültig, das bestätigt jetzt das Regierungspräsidium Stuttgart. Wie die Aufsichtsbehörde in ihrem Schreiben vom 18. Juni 2014 mitteilt, habe das Prüfen der Wahl der Waiblinger Stadträte sowie der Ortschaftsräte von Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt ergeben, dass nach den Paragrafen 30 und 32 des Kommunalwahlgesetzes alle sechs Wahlen gültig seien.

Bürgerbüro im Rathaus

Am Altstadtfest-Samstag zu

Das Bürgerbüro im Foyer des Rathausesn Waiblingen ist am Altstadtfest-Samstag, 28. Juni 2014, geschlossen. Am Montag, 30. Juni, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger wieder zu den üblichen Öffnungszeiten da: montags, dienstags und freitags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs von 7.30 Uhr bis 13 Uhr, donnerstags von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr und samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Telefonisch ist das Bürgerbüro unter ☏ 07151 5001-111 und per E-Mail an buergerbuero@waiblingen.de zu erreichen.Die Postanschrift lautet: Stadt Waiblingen, Bürgerbüro, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen.

Amtliche Bekanntmachungen

Sitzungskalender

Am Montag, 30. Juni 2014, findet um 19 Uhr im Sitzungssaal des Beinsteiner Rathauses eine Sitzung des Ortschaftsrats Beinstein statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Grundschule Beinstein – Errichtung einer Zaunanlage
4. Neuwahlen des Ortschaftsrats am 25. Mai 2014 – Feststellung von Hinderungsgründen
5. Verabschiedung der Ortschaftsräte Bayer, Kuhnle und Wagner
6. Verpflichtung der neu gewählten Mitglieder des Ortschaftsrats
7. Wahl der ehrenamtlichen Stellvertretung des Ortsvorstehers
8. Erteilung des Einvernehmens zur Bestellung des städtischen Beamten Herrn Thilo Schramm zum Ortsvorsteher
9. Kindergartenbedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2014/2015 – Information
10. Sonstiges

*

Am Mittwoch, 2. Juli 2014, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Hohenacker Rathauses eine Sitzung des Ortschaftsrats Hohenacker statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Neuwahlen des Ortschaftsrats am 25. Mai 2014 – Feststellen von Hinderungsgründen
4. Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder des Ortschaftsrats
5. Verpflichtung der neu gewählten Mitglieder des Ortschaftsrats
6. Wahl der ehrenamtlichen Stellvertretung der Ortsvorsteherin
7. Erteilung des Einvernehmens zur Bestellung der Ortsvorsteherin
8. Grün- und Spielanlagen Neubaugebiet Bäumlesäcker – Baubeschluss
9. Kindergartenbedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2014/2015 – Kenntnisnahme
10. Sonstiges, Bekanntgaben und Anfragen

*

Am Donnerstag, 3. Juli 2014, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Bittenfelder Rathauses eine Sitzung des Ortschaftsrats Bittenfeld statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Neuwahlen des Ortschaftsrats am 25. Mai 2014 – Feststellung von Hinderungsgründen
3. Verabschiedung der ausscheidenden Ortschaftsräte

Fortsetzung auf Seite 6

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

CDU



Liebe Bürgerinnen und Bürger, nach 15 Jahren im Gemeinderat und 20 Jahren im Kreistag möchte ich mich auf diesem Wege von Ihnen verabschieden. Ich danke Ihnen herzlich für die freundliche Unterstützung und Beratung in all diesen Jahren. Ihre Meinung und Ihr Rat, die ich von Ihnen als Marktfrau erhielt, waren mir immer besonders wichtig, damit ich in den Ausschüssen und im Gemeinderat bzw. Kreistag Ihre Sorgen und Nöte mit ganzer Kraft vertreten konnte, und ich hoffe zu Ihrem Wohle. Alles ist mir sicher nicht gelungen.

Ich freue mich aber, dass nunmehr im Juli das nach modernsten Erkenntnissen erbaute Krankenhaus der Zentralversorgung in Winnenden nach vielen Problemen endlich eingeweiht werden kann. Ich bin überzeugt, dass der Bau die richtige Entscheidung war.

Am Herzen liegt mir sehr, dass eine Notfallversorgung sicher gestellt und eine Busverbindung zur Rems-Murr-Klinik eingerichtet wird.

Nach intensiver Beratung in meiner Familie habe ich mich entschlossen, für den Gemeinderat und den Kreistag nicht mehr zu kandidieren, damit auch Jüngere eine Chance haben, gewählt zu werden.

Der Stadt und dem Gemeinderat bzw. Kreistag wünsche ich alles Gute und hoffe auf die richtigen Entscheidungen zum Wohl unserer Bürgerschaft. Ihre Sieglinde Schwarz
Fraktion im Internet: www.cdu-waiblingen.de

SPD

Nach 30 Jahren als Ortschaftsrat und Stadtrat werde ich aus den politischen Gremien der Stadt ausscheiden. Mein Entschluss, nicht wieder zu kandidieren, sollte es Jüngeren ermöglichen, meinen Platz einzunehmen.



Rückblickend waren es spannende und erfahrungsreiche Jahre, geprägt vom politischen Gegen- und Miteinander, aber immer auf sachlicher Ebene. Aus Hohenacker Sicht ging es um die Lösung der Altlasten auf der ehemaligen Stuttgarter Mülldeponie, um die Lebensmittelversorgung, Biotopvernetzung, Abstimmung der Fahrpläne von Bus und Bahn, Neubau des städtischen Kindergartens Kirchäcker und zuletzt die Neugestaltung der Dorfmitte mit Pflegeheim. In der Gesamtstadt war es mir immer ein Anliegen, den Erziehungs- und Bildungsbereich zu fördern und sozial gerechte Strukturen aufzubauen, z. B. nach Einkommen gestaffelte Kindergartengebühren oder bei der Gestaltung der kommunalen Schullandschaft mit der Implementierung der Gemeinschaftsschulen und der Schulsozialarbeit. Und ohne die Förderung des Ehrenamts ließen sich manche Vorhaben in der Stadt nicht verwirklichen.

Ich bin sicher, dass die neue SPD-Fraktion die anstehenden Zukunftsaufgaben mit Elan angehen wird, dazu gehören u. a. bezahlbarer Wohnraum, Ganztagesbetreuung in den Grundschulen, ein hohes Angebot an Gemeinschaftsschulen in der Gesamtstadt sowie die zukunftsweisende Sanierung von Schulgebäuden, allen voran das Salier-Gymnasium.

Zum Schluss gilt mein Dank der Verwaltung für die stets faire und unterstützende Kooperation. Ein herzliches Dankeschön auch an die Bürgerschaft für Offenheit, Kritik und Zustimmung. Mischen Sie sich ein – davon lebt die Graswurzeldemokratie.

Mit besten Wünschen Ihr Fritz Lidle
Fraktion im Internet: www.spdwaiblingen.de

Rückblick auf vier Jahrzehnte des Lieblingsfestes der Waiblinger und ihrer Gäste

Altstadtfest hat knackiges Schwabenalter erreicht!

(dav) „A gscheit's Fest" – das war das Waiblinger Altstadtfest von Anfang an. Es war auf Anhieb sogar so beliebt, dass die Leut' an jenem Juni-Wochenende im Jahr 1975 gar nicht recht nach Hause gehen wollten, dabei war am zweiten Tag, am Sonntag, eigentlich nur noch ein Frühschoppen nach der langen Samstagnacht geplant. Jetzt begeht das Altstadtfest, das seit Jahr und Tag von den Waiblinger Vereinen und Organisationen veranstaltet wird, sein 40-Jahr-Jubiläum und kommt damit ins Schwabenalter.

Von Freitag, 27., bis Sonntag, 29. Juni, dauert das Fest in diesem Jahr. So mancher wird sich wohl noch an das erste Altstadtfest im Jahr 1975 erinnern. „Der Gedanke der Gründungsväter, dass Menschen unterschiedlicher Nationalitäten gemeinsam ein fröhliches, friedliches Fest feiern, wurde von Anfang an zum großen Erfolg", hebt Oberbürgermeister Andreas Hesky hervor. Und das hat sich in den vergangenen vier Jahrzehnten nicht verändert.



Es wird „eingeheizt – aber wie!"

Geändert hat sich ebenfalls nicht, dass immer die ganze historische Altstadt zum riesigen Festplatz wurde. Gleich beim allerersten Mal hieß es im Grußwort des übrigens einzigartig gebliebenen lilafarbenen Faltblattes: „Herzlich willkommen zum 1. Waiblinger Altstadtfest, der Gaude für Junge und Alte, zum Feschte ond gemütlich Hocke. Jedermann ist eingeladen, ob in Waiblingen geboren oder reingeschmeckt. Auf allen Plätzen in der Innenstadt ist was lost – nonstop: Gesang, Musik, Theater und Tanz – schwäbisch und ausländisch". „Zur heißen Roten, zum belegten Brötle oder den feurigen Schlägen aus der Gulaschkanone", so war vor 40 Jahren wohl eher scherzhaft geschrieben worden, gehöre Wein und Bier – „und wenn es sein muss, auch Alkoholfreies". Auch schon damals waren die Gastronomen mit von der „Party", und „im innerstädtischen Untergrund, in den drei ausgebauten Kellern (Dekanat-, Löffler- und Rathauskeller), wird eingeheizt, aber wie!". Mit mehr als 10 000 bunten Lichtern wurde den Besuchern „nicht heimgeleuchtet", sondern sie strahlten die schönen alten Fachwerkgebäude an und tauchten die Abende in heimeliges Licht.

Damals wie heute – vieles ist gleichgeblieben

Das Turmblasen des Städtischen Orchesters vom Hochwachtturm gab's damals wie heute und beibehalten blieb nicht minder, dass die Vereine ein unterhaltsames Programm für alle Tage auf die Beine stellten, wenn auch in späteren Jahren einmal geklagt worden war, dass es daran hin und wieder ein wenig gemangelt habe. Jede Menge Unterhaltungsmusik stand und steht stets auf dem Vereinsprogramm, ob Orchester oder Kapellen; auch Tanzgruppen und Chöre präsentierten, was sie einstudiert hatten. Unter ihnen die Griechische und Türkische Gruppe, auch der Jugoslawische Chor war 1975 dabei. Beim „Offenen Liedersingen" auf dem Gefängnisparkplatz, den das Städtische Orchester belegt hatte, ölten wiederum alle ihre Kehlen. Eine „Amerikanische Versteigerung" erlebten die Gäste des ersten Festes auf dem Marktplatz beim – wie heute noch – VfL. Auf dem Rathausplatz hatte die Freiwillige Feuerwehr ihre Zelte aufgeschlagen und lockte mit „Most und frischem Brot aus dem Backhäusle". „Gemütliches Beisammensein, auch am Weinbrunnen" bot der SKV an, der dort war, wo in späteren Jahren „amnesty international" Quartier bezog: in der Neuen Gasse. Den „Platz bei dem früheren Landwirtschaftsamt, Kurze Straße 51" belegte der Philharmonische Chor und scheute sich nicht, auch Pantomime und Folklore anzubieten.

Treffpunkt Sachsenheimer Gasse

Hinter dem Rathaus lud der Gesangverein Frohsinn zum gemütlichen Beisammensein, während drüben, in der Sachsenheimer Gasse, dort wo heute das Einkaufs- und Geschäftszentrum Marktgasse steht, die Zacher-, die Realschule sowie das Salier-Gymnasium eine Trimm-Dich-Strecke aufgebaut hatten. Im Zehnthof, dem Jahr um Jahr beliebteren Platz bei Salier- und Staufer-Gymnasium, wurde zunächst mit einem Straßencafé begonnen, mit Sketchen und Einaktern, bevor es mit dem „Jugend-Schwof mit den Royal Garden Ramblers und Lurchi" so richtig abging. Seit Jahr und Tag vermittelt der Heimatverein auf dem Hochwachtturm die richtig gute Aussicht, während der Filmclub 1975 mit Filmen, Dokumentationen, Reise- und Spielfilmen in die Kaufmann-Scheune lockte.

Drei Tage erst seit 1978

Das zweite Fest im Jahr 1976, bei dem die stilisierte Stadtsilhouette in Braun vor gelbem Hintergrund den Programmheft-Titel zierte, und auch das dritte im Jahr darauf war lediglich auf zwei Tage festgelegt: auf Samstag und Sonntag. Erst mit dem vierten Fest begann man, den Freitagabend einzubeziehen, und so wurden um 19 Uhr auf dem Marktplatz unter dem Motto „Partnerschaft Europa" die Festtage eröffnet, natürlich mit anschließendem „Turmblasen". Der Europarat verlieh Waiblingen in jenem Jahr die Europafahne.

Noch waren die Termine bunt gemischt zwischen Anfang und Mitte Juni.

Erstes „richtiges" Eröffnungsprogramm 1979

Das fünfte Altstadtfest 1979 konnte dann mit einem „richtigen" Eröffnungsprogramm prangen: die Partnerstädte waren zu Gast! Ein „Grüß Gott! – Welcome! – Soyez les bienvenus!" rief denn auch Oberbürgermeister Dr. Ulrich Gauss den Gästen zu, die auf dem Rathausplatz Folklore aus England mit Dudelsackpfeifern und Original Limbo mit dem „Ballet Antillais – Martinique" genießen konnten. Erfunden worden war für diese Begegnung zudem der „Staufer-Marsch": der Dirigent des Städtischen Orchesters, Prof. Richard Zettler, erhielt für seine Stadthymne viel Applaus.

Nächster Höhepunkt: 1980 wurde gleichzeitig mit dem Altstadtfest das 55. Schwäbische Landesturnfest in der Stadt veranstaltet. Ein Sternmarsch aller Spielmannszüge in die Innenstadt und ein Großkonzert auf dem Rathausplatz wurde zu dessen Ehren in den Samstagnachmittag aufgenommen.

Das siebte Altstadtfest stand unter dem Motto „Dauerregen – Flucht in den Rathauskeller", das achte im Jahr 1982 wurde wiederum vom Partnerschaftstreffen begleitet. Zum neunten Fest wollte es mit der Eröffnungsfeier nicht klappen und auch, so lautete die spätere Manöverkritik, die „Toilettenwagen-Kapazität war nicht ausreichend".

„I frai me scho aufs Altstadtfestle"

Das wurde rasch behoben. Und auch sonst gab man sich beim zehnten Fest im Jahr 1984 große Mühe: ein neues Programmheft, nun Braun auf frischerem Weiß und mit ausklappbaren Teil, in dem das Eröffnungsprogramm zu lesen war. In der Mitte: ein ebenfalls ausklappbarer Stadtplan, der als Lotse zu den Ständen diente. Eröffnet wurde das Jubiläumsfest mit dem „Staufer-Marsch" und von viel Folklore begleitet: Fahnenschwinger und deutsche Volkstänze vom Albverein Hegnach, slawische Folklore und ein ungarischer Volkstanz von der Wernauer Tanzgruppe. Der Dichter Sebastian Hölz reimte:

I frai me scho aufs Altstadtfestle,
do trifft ma Rote, Grüane, Rechte.
Ond älles isch sich auf oimal Freind.
Mei sonschdig's G'schwätz –
han's net so g'moint!"

Zum zweiten Mal hatte man 1984 das Altstadtfest auf das letzte Juni-Wochenende gelegt, und dabei sollte es denn auch bleiben.

Das 1985er-Fest konnte stolz darauf verweisen, dass schon freitagmittags die Bänke dicht besetzt waren, was ja eigentlich gar nicht erlaubt war, aber immerhin war es das „11. Altstadtfest im 1100. Jubiläumsjahr eines kaiserlichen Hoftags". Und dabei hätte die Fete fast nicht „richtig" beginnen können, denn um 18.55 Uhr standen am Freitagabend die Bläser des Städtischen Orchesters unten am Hochwachtturm vor verschlossener Tür. Bis der der Schlüssel herbeigeschafft war und die Musiker oben angelangt waren – „es hat ein bissle asthmatisch geklungen", lautete die ironische Kritik von drunten.

Die Eröffnungsprogramme wechselten im Verlauf der Jahre munter, das Kinderprogramm auf der Erleninsel wurde immer aufwändiger und die Gästeschar war nicht selten illuster: das Volkstanz-Ensemble aus der noch „frischen" Partnerstadt Baja oder der Württembergische Meister im Showtanz, die Dance Selection Number One", standen auf der Bühne, ebenso wie der „Schwäbisch Haller Siederhof" und im Jahr 1992 zum ersten Mal, Waiblingens „Hauskabarettist" Christoph Sonntag, der 1993, 1994 und 1995 noch einmal zu Gast war.

Kulturspektakel in der Vorstadt

Etwas ganz und gar Neues hatte der frühere Kulturamtsleiter Manfred Beck für das Jahr 1992 in die Altstadtfest-Welt ersonnen: das „Kulturspektakel in der Vorstadt". Bei Platz Nr. 30 in der Weingärtner Vorstadt war es aufgenommen: Schwäbisches Mundarttheater mit der Komödie Berglen, das Zaubertheater „Magisches Spektakulum", der Clown Jokus und am Ende ein Talentwettbewerb für den Kleinkunst-Nachwuchs. Ein Angebot, das im Jahr darauf neuerlich viele Kulturfreunde an sich zog. 1995 dann prangte das „Kulturtreiben" als Abschluss der Landeskunstwochen in Waiblingen als großer Extra-Punkt im Programmheft und sorgte am Samstagnachmittag auf allen Plätzen für beeindruckende Angebote.



Knatternde Fahnen und viel Trommelwirbel

Trommler und Fahnenschwinger aus Waiblingens italienischer Partnerstadt Jesi begleiten das Waiblinger Staufer-Spektakel am kommenden Wochenende mit ihren Aufsehen erregenden Vorführungen. „Gruppo Tamburi del Palio di San Floriano", „Gruppo Sbandieratori del Palio San Floriano" und „Figuranti del Palio di San Floriano" heißen die drei Gruppen, die mit je sechs Trommlern und Fahnenschwingern sowie einigen mittelalterlich Gewandeten das Fest bereichern werden. Sowohl am Freitag als auch am Samstag werden die Besucher sie bei der Staufer-Spektakel-Bühne auf der Brühlwiese antreffen. Foto: privat

Zwei Jubiläen nacheinander

Und das 25. Fest? 1999 war es, dass zum ersten Mal das Altstadtfest im Internet war: www.astaf.de. Und das ist es bis heute geblieben. Wieder war es Christoph Sonntag, der das Leben seiner Heimatstadt kommentierte und zwar mit dem Parodiewunder vom SWR3, Andreas Müller. Ein erstes Mal war es auch, dass Werbeanzeigen ins Programmheft aufgenommen wurden.

Im Jahr des großen Stadtjubiläums, 2000, als Waiblingen von sich sagen konnte, dass es vor 750 Jahren zur Stadt erhoben worden war, rankte sich ein ganz besonderes Programm um den Eröffnungsabend im Karolingerhof: „Spervogel – das Spectaculum mit Tanz und Jonglage aus Mittelalter und Renaissance".

2001: neues Programmheft, modern gerastertes Bild von Papa und Sohn vor der Festkulisse und ein „Talk um 12" auf der Bühne des Marktplatzes, bei dem es zwischen Oberbürgermeister Dr. Werner Schmidt-Hieber, Erstem Bürgermeister Martin Staab, SKV-Vorsitzendem Klaus Riedel und VfL-Vorsitzendem Rüdiger Herzog sowie zwei Festbesuchern um das Thema „Altstadtfest gestern, heute, morgen" ging.

Zum 30. Altstadtfest im Jahr 2004 wurde das Programmheft in leuchtendes Rot getaucht und mit Tanz und Musik aus Lateinamerika bei der Eröffnung für südländische Stimmung gesorgt. Im Kulturhaus Schwanen hingegen war Weltmusik aus Gambia zu hören, ein mitreißender Stilmix aus Afrika, der Karibik und aus Jazz und Pop.

2005 stattete Christoph Sonntag seiner Stadt wieder einen kabarettistischen Besuch ab und der „Schwanen" beschloss, in der Samstagnacht einen „Oldie-Schwof" mit philosophischem Hintergrund anzubieten: „Aber bedenkt: Mensch, was immer du tust, wähne nicht, dass du große Sprünge machst", so hatte Antiphon in der zweiten Hälfte des fünften Jahrhunderts vor Christus gewarnt.

Fußball-WM 2006

Ob es genützt hat? Große Sprünge wagten die Veranstalter jedenfalls 2006, als die Fußball-WM ins Altstadtfest hineinspickelte. Ein, wie das allererste lilafarbene Programmheft, einzigartig gebliebenes schmales, grünes, das mit viel Füßen und viel Rasen für die Weltmeisterschaft warb, das auf Highlights hinwies, auf Live-Musik und Live-Theater. Es war Oberbürgermeister Andreas Hesky, der damals zum ersten Mal das Grußwort sprach. Und als Hommage an die Fußballer aus Frankreich und Spanien, die anzutreten hatten, gab es Chansons und spanischen Tanz auf der Bühne. Vier Jahre später, bei der nächsten Fußball-WM, gab es übrigens unter dem Motto „Bunt und rund" eine fröhliche Eröffnungsfeier mit den Schwerpunkten Portugal, Brasilien, Chile und Spanien. „Tigre Vermelho" und der Spanische Kulturverein heizten die Vorfreude kräftig an.

Erstes Staufer-Spektakel 2007

Eine weitere Weltmeisterschaft im Jahr 2007: die Turn-WM im September 2007 veranlasste die Veranstalter, zur Eröffnung die VfL-Turner am Reck zeigen zu lassen, was sie können – und das war ganz schön viel! Und noch längst nicht alles an Besonderheiten: die prachtvolle Staufer-Stele aus Jura-Travertin am Hochwachtturm wurde am Samstagnachmittag feierlich enthüllt, im Turmzimmer die Ausstellung „Staufer-Mythos" eröffnet und es war das erste Mal, das daraufhin ein mittelalterlicher Zug hinüber zur Brühlwiese wanderte, angeführt von einem „leibhaftigen Kaiser hoch zu Ross" und begleitet von Gästen aus Waiblingens Partnerstadt Jesi, ebenfalls eine Staufer-Stadt.

Damit war der Auftakt gemacht – im Jahr 2008 wurde auf der Wiese beim Bürgerzentrum eine spektakuläre mittelalterliche Hochzeit unter freiem Himmel gefeiert. Nach der Trauung im Hochwachtturm begab sich das stilecht gewandetes Paar mitsamt Hochzeitsgesellschaft zum Mittelaltermarkt. In diesem Jahr ist es das achte Staufer-Spektakel, das stets parallel zum Altstadtfest viele -zig Tausende von Besucher in die Stadt zieht, ob zum Spektakel für die ganze Familie auf der Brühlwiese oder zum „klassischen" Altstadtfest.

Kein „entweder/oder"

Aber warum „entweder/oder"? Ein klares, deutliches „sowohl als auch" ist angebracht - auch beim 40. Waiblinger Altstadtfest, das wie das erste ein internationales Fest ist, das fröhlich und friedlich drei bunte Tage lang gefeiert wird.

Eröffnung am Freitagabend

Im Schein der Heimattage

(dav) Vereine und Organisationen veranstalten in diesem Jahr gemeinsam mit der Stadt Waiblingen das 40. Altstadtfest, das von Freitag, 27., bis Sonntag, 29. Juni 2014, die Innenstadt einmal mehr zum Festplatz macht. Das Jubiläumsfest eröffnet der Oberbürgermeister am Freitag, 27. Juni, wieder um 19 Uhr auf dem Elsbeth-und-Hermann-Zeller-Platz.

- Waiblingen ist in diesem Jahr die Stadt der „Heimattage Baden-Württemberg", deshalb lässt das Salier-Percussion-Ensemble dies als schwungvoller Botschafter der Heimattage auch hören.
- Der Waiblinger Rapper Maxim Nyamsi, der bei der Sportlerehrung der Stadt Waiblingen 2013 aufgetreten ist, steht für das Wochenende „Waiblingen rockt" von 25. bis 27. Juli.
- Die Staufer-Residenz, die beim Familiensporttag am Wochenende „Baden-Württemberg bewegt sich" am 28. September ebenfalls zu erleben ist, stellt Lateintänze vor.

Ein gewandeter Vertreter des Mittelalters berichtet über das mittlerweile achte „Staufer-Spektakel" auf der Brühlwiese und mit mittelalterlichen Klängen zieht gegen 20 Uhr ein Tross dort hinüber.
Moderation: Heidrun Rilling-Mayer.

Hinein in den Festbetrieb!

An 28 Orten in der historischen Altstadt finden Freunde des Altstadtfestes verlockende „Haltepunkte": auf dem Rathausplatz wie eh und je den FSV, gleich nebenan die Freiwillige Feuerwehr. Auf dem Marktplatz erwartet der VfL seine Gäste, die sich am Justitia-Brunnen mit einem Gläsle Sekt stärken können, drüben in der Scheuerngasse bittet die Abteilung Volleyball an die Beach-Bar; und **neu dabei**: die VfL-Abteilung Handball, die am Herbergsbrunnen Quartier bezieht, dort, wo bisher die Staufer-Residenz ihren Sektausschank hatte.

Der Schachclub ist an der Ecke Scheuern-/Zwerchgasse ebenso mit von der Party wie der Heimatverein auf dem Hochwachtturm. Spezialitäten aus der Türkei bietet der Türkische Kultur- und Sportverein an der Ecke Lange Straße/Sonnengässle an, während auf der anderen Seite, an der Einmündung zur Kurzen Straße, die Waiblinger Faschingsgesellschaft angesiedelt ist. In der „Oase des Lebens" können die Besucher wieder am Postplatz einkehren und auf dem Elsbeth-und Hermann-Zeller-Platz gilt wie immer: gemütlich beieinander sitzen, sich auf den Ochs am Spieß freuen und der Live-Musik lauschen.

Nur wenige Meter weiter: im Bürgermühlenweg trifft man auf die „Salathengste", auf dem benachbarten Parkplatz in der Pfarrgasse auf den Philharmonischen Chor mit Pop Collection und Tauchsportgruppe. Die Scheune der Hahnschen Mühle bewirten Tigre Vermelho und die Schiedsrichter-Gruppe, während einen Steinwurf entfernt das Evangelische Jugendwerk vor allem Jugendliche in die „Oase" bittet, wo cool gechillt werden kann, wohlgemerkt ohne Alkohol. Im Dekanatskeller feiert der Freundeskreis der Pfadfinder, die Pfadfinder selbst backen etwas weiter unten in der Kurzen Straße ihre Crêpes.

In Richtung Galerie sind anzutreffen: Iraklis, AC Beinstein, Armare, der serbische Verein „Bratstvo", der kroatische Kultur- und Sportverein Zrinski und auch der Förderverein der Reservistenkameradschaft an neuer Stelle.

Zu beachten ist:

Der Wochenmarkt am Samstag, 28. Juni, fällt ersatzlos aus. Die Innenstadt ist von Donnerstag, 26. Juni, 16 Uhr, bis Montag, 30. Juni, 5 Uhr, gesperrt.

Programme und Plakate abholen!

Die Programmhefte und auch Plakate können im Rathaus, Ebene 4, Zimmer 407, zu folgenden Zeiten abgeholt werden: montags, dienstags und freitags von 8.30 Uhr bis 13.30 Uhr, mittwochs von 7.30 Uhr bis 13 Uhr sowie donnerstags von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr.

8. Staufer-Spektakel entführt von 27. bis 29. Juni ins Mittelalter

Edle Maiden, stolze Recken und fahrendes Volk

(wtm) „So könnte es gewesen sein" heißt es am letzten Juni-Wochenende wieder in Waiblingen: zum achten Mal werden die Besucher beim Staufer-Spektakel auf der Brühlwiese beim Bürgerzentrum um Jahrhunderte zurückversetzt und erfahren mehr vom bunten Leben und Treiben des Mittelalters, wie wir es uns heute vorstellen. Das Staufer-Spektakel hat sich in Waiblingen etabliert. Von Freitag, 27. Juni, bis Sonntag, 29. Juni 2014, warten auch in diesem Jahr bei freiem Eintritt viele spannende und unterhaltsame Attraktionen auf die Besucher.

Die Marktstände sind bunt gemischt und die Händler bieten allerlei Waren wie Seifen und Salben, Leder und Schmuck, Honig und Beerenweine und noch vieles andere feil. Geschickte Handwerker zeigen ihr Können und unter fachkundiger Anleitung darf auch einmal selbst „Hand angelegt werden". Bei den Lagergruppen kann der Besucher noch tiefer in die Historie und faszinierende Welt des Mittelalters eintauchen. Die Ritterankleide zu Pferde oder die Demonstration der mittelalterlichen Rechtsprechung mit „peinlichem Verhör" ist für Groß und Klein ein Erlebnis.

Dazu erheitern allerlei Marktgesinde und Gaukler die Zuschauer mit ihren Darbietungen und sorgen so für beste Stimmung. Kühne Ritter demonstrieren die Kunst des mittelalterlichen Schwertkampfes und das „Spiel mit dem Feuer" verzaubert jedes Mal aufs Neue.

Musik und Tanz war im Mittelalter schon beliebt. Das bekannte Ensemble „Triskilian" bietet Mittelalterwelt-Folk, die „Spielleut' Fortunatus" laden auch zum Tanze ein. Das „Duo Dulcimus" und die Formation „von Krayenzeit" erfreuen das Publikum ebenso wie der Minnesänger Knud Seckel oder die „Teuflischen Spielleut' von Abinferis". Die Familienband „Bene Vobis" zählt zu den ungewöhnlicheren Mittelaltermusikern, denn hier sind drei Fünftel der Gruppe „selbst gemacht".

Kinder sind Könige

Vor allem die zahlreichen kleinen Besucher sind fasziniert von den Rittern und ihrem bunten Gefolge. In der „Lebendigen Werkstatt" können sich die Kinder unter fachkundiger Anleitung der Handwerker zum Beispiel als Steinmetz oder Drucker versuchen, Zauberstäbe selber machen, kleine Hufeisen schmieden, filzen oder mit Ton arbeiten, Lederbeutelchen basteln und noch vieles mehr. Beim Bogenschießen auf den Spuren Robin Hoods wandeln, im Wikingerschiff einen Platz ergattern



Noch eine Woche, dann können Große und Kleine beim Staufer-Spektakel wieder in mittelalterliche Zeiten eintauchen. Foto: WTM

oder die Jakobsleiter erklimmen – zahlreiche Mitmachaktionen richten sich an Kinder jeden Alters. Der „Gräfliche Hofjäger" hat allerlei spannende Geschichten aus seinem Leben zu berichten und „Bertram der Wanderer" hat wieder neue Märchen im Gepäck. Bei „Lena & Die Gauklerey" lernen die Kinder, wie schwer es ist, mit den verschiedenen Gegenständen zu jonglieren. Und wenn Mama und Papa dann Ratschläge geben, müssen sie selbst ran – ein besonderer Spaß für die ganze Familie.

Auch die Gaumenfreuden aus der mittelalterlichen Küche dürfen nicht fehlen. Holzofenbrote aus der „Feldbeckerey", Fladen aus Hanf mit leckerer Füllung, Vegetarisches aus der „Haferbräterey", Wildgulasch und Sau vom Spieß werden ebenso feilgeboten wie köstliches Gebäck und orientalische Spezialitäten in Machmaldu's Tee- und Mokkazelt. Der Dattelschlepper hat Kamelzähne dabei und an der Mandelkutsche gibt es frisch geröstete Köstlichkeiten.

Süffiges Fassbier und Met von der Taverne gehören natürlich ebenso dazu wie köstliche Weine und spritziger Cidre aus der Stauferschenke. Der Highlander weist in die Geheimnisse des Original Scotch Whiskys ein und wer sich zu vorgerückter Stunde in einem Zustand „zwischen Himmel und Hölle" wähnt, der möge seinen Schlummertrunk an der gleichnamigen Taverne versuchen. Doch jeder sei gewarnt, denn „Don Michele" ist bekannt für seine spitzen Sprüche und treibt seine Späße nur allzu gerne mit dem staunenden Volke.

Das Waiblinger Staufer-Spektakel – ein Fest für die ganze Familie!

Das Wichtigste in Kürze

8. Staufer-Spektakel auf der Brühlwiese am Bürgerzentrum und im Schau-Lager an der Rundsporthalle.
Marktzeiten: Freitag, 27. Juni, von 18 Uhr bis 23 Uhr; Samstag, 28. Juni, von 11 Uhr bis 23 Uhr.
Bühnenprogramm und Gastronomie: Freitag und Samstag bis 1 Uhr, Sonntag von 11 Uhr bis 18 Uhr.
Eintritt frei.
Weitere Informationen im Internet: www.staufer-spektakel.de sowie www.facebook.com/StauferSpektakel.

Karlstraße 10 fällt Abrissbagger zum Opfer – Wohnungen zwischen Karlstraße und Schmidener Straße

Das „Knopflochgymnasium“ ist endgültig passé

(dav) Klaffend wirkt die „Wunde“, die der Abrissbagger im Giebel des Gebäudes hinterlässt und die beiden leeren, steinernen Blumentöpfe unter dem restlichen Vordächle haben keine Aufgabe mehr. Die „Karlstraße 10“, bekannte Adresse für all diejenigen, die früher einen Kurs bei FBS oder VHS aufsuchten, braucht nicht mehr geschmückt zu werden. All jenen, die bei diesem Gedanken ein wenig Wehmut befällt, sei gesagt: es ist Positives zu erwarten, denn auf dem Areal zwischen Karlstraße und Schmidener Straße sollen Wohnungen entstehen.

Knapp 100 000 Euro kostet es, das genau 85 Jahre alte Gebäude in seine einzelnen Bestandteile zu zerlegen und diese ordnungsgemäß zu entsorgen. Seit etwa zwei Wochen ist die Firma CK Abbruch und Erdbau GmbH aus Süßen mit schweren Maschinen bei der Arbeit. Der Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt hatte sie am 6. Mai 2014 damit beauftragt. Zuvor wurden sämtliche Hausanschluss-Leitungen getrennt und das Gebäude entrümpelt sowie das verbliebene Inventar entsorgt. Damit die Nachbarschaft nicht zu sehr mit dem unvermeidbaren Staub belästigt wird, wird immer wieder der Wasserschlauch eingesetzt.

Noch bis Anfang Juli wird es dauern, bis von der Karlstraße 10 nichts mehr zu sehen sein wird und die dann brachliegende Fläche sanft modelliert auf ihre künftige Verwendung wartet. Innenstadtnaher Wohnraum, sozial durchmischt und mit Tiefgarage, ist vorgesehen, nachdem lange Zeit darüber nachgedacht worden war, was mit Gebäude und Gelände anzufangen sei, nachdem die Volkshochschule im Postplatz-Forum neue Räume bekommen hatte und die FBS später in der zum Familienzentrum „KARO“ umgebauten Karolingerschule Platz fand. Ein Lebensmittelmarkt war längere Zeit in der Überlegung, doch die Straßen für die Andienung sind dafür zu eng, die Fläche für einen solchen Markt mit Parkplatz zu gering. Eine Machbarkeitsstudie soll nun im November Aufschluss geben, welche Art von Wohnbebauung für das Areal geeignet ist.

Bildung von Anfang an

Bildung war es übrigens von Anfang an, die das Gebäude bestimmte: die sogenanne „Frauenarbeitsschule“ wurde dort am Muttertag im Mai des Jahres 1929 eröffnet. „75 Jahre Bildungsarbeit im Knopflochgymnasium in der Karlstraße 10“, so war vor zehn Jahren an dieser Stelle unser Artikel überschrieben. An die wechselvolle Geschichte des Hauses hatte Hans Schultheiß, Historiker bei der Stadt Waiblingen und Erziehungswissenschaftler, im Mai 2004 in einem ausführlichen Aufsatz, erinnert, aus dem heraus wir zitieren – „spiegeln sich doch nicht nur drei Regierungsformen in dieser Geschichte wieder – die Weimarer Republik, die Diktatur des Nationalsozialismus' und die unserer Bundesrepublik Deutschland – sondern auch eine Vielzahl bildungspolitischer Veränderungen und Weichenstellungen,“ erklärte Schultheiß vor einem Jahrzehnt.

Was aber über all diese Epochen Bestand hatte, war außer dem Gebäude selbst dessen Bezeichnung als „Frauenarbeitsschule“; so heißt es oft heute noch im Waiblinger Sprachgebrauch. 1928 und 1929, in den Jahren der Planung und Bauzeit dieses Gebäudes, erreichten die „Goldenen 20er-Jahre“ in Waiblingen ihren Höhepunkt. Ein Besucher der Stadt schrieb im „Remstalboten“: „Kommt man gegenwärtig nach Waiblingen, so muss man sich über die rastlose Bautätigkeit, die da herrscht, wundern. An allen Ecken erweitert sich die Stadt, neue Stadtteile entstehen. Auch das Stadtinnere bekommt nach und nach ein anderes Aussehen. Viele Häuser werden zur Zeit durch neuen Verputz verschönert, bei anderen wird der frühere Baustil wieder erneuert, andere werden vollständig umgebaut.“

1928, ein Jahr vor der Frauenarbeitsschule, war schon die neue Realschule in der Christofstraße eröffnet worden, und für Aufsehen über die Stadtgrenzen hinaus sorgte das ebenfalls 1928 in Betrieb genommen, neue Bezirkskrankenhaus, dessen moderner Baustil damals nicht wenige Gemüter erhitzte. Warum die Frauenarbeitsschule so wurde, wie sie heute noch ist, hatte seinen Grund gewiss auch in eben diesem Krankenhaus. Mit großer Sorge wurde damals die Herausbildung des modernen Baustils verfolgt. Mit dem Flachdach sah man schon besorgt das Ende für die Waiblinger Dachziegel-Industrie kommen, und auch das Maurer- und Gipsergewerbe äußerte sich skeptisch, da es bei dieser erstmals für ein Krankenhaus ausgeführten, neuartigen Stahlskelettbauweise eben für hiesige Industrie und hiesiges Handwerk noch keine Aufträge gab. Der Neubau der Frauenarbeitsschule ein Jahr danach konnte daher einfach nicht anders, als wieder einen traditionellen Gegenpunkt zur Moderne zu setzen. Ein „richtiges Gebäude“, mit einem „richtigen Dach“ sollte es sein.

Und wer hätte das besser gekonnt, als der damalige Waiblinger Stadtbaumeister Eberle selbst. Keine vorgeschriebene europaweite Ausschreibung wie heute, der Gemeinderat entschied sich kurzerhand für eine hauseigene Lösung. Zurecht, lässt sich heute sagen, denn Stadtbaumeister Eberle ist es gelungen, Maximen der Zeit wie Räumlichkeit und Licht aufzunehmen und Tradition mit Fortschritt, zum Beispiel mit großzügigem, lichten Treppenhaus sowie auch heutigen Ansprüchen nach genügendem Foyer, zu verbinden.

Wie hat sich das Quartier verändert?

Auf einem Plan von 1910 fehlt das Gebäude noch und wir erkennen das freie Baugrundstück. Die heutige Karlstraße hieß noch Ludwigstraße und war erst zur Hälfte fertig gestellt. Ein Blick voraus: das Quartier 1944: die Ludwigstraße ist fertig, die Schule trägt den Namen „Elisabeth-Mergenthaler-Schule“ nach dem NS-Kultminister und der Platz um den Ochsenbrunnen heißt „Platz der SA“. 1957 war dies längst rückgängig gemacht worden.

Eröffnet wurde das neue Schulgebäude am Muttertag im Mai 1929 mit einer Ausstellung von Näharbeiten. Wie beim Neubau einer Schule üblich, ging diesem Tag eine längere Zeit der Provisorien voraus. Die erste Waiblinger Frauenarbeitsschule war im Jahre 1921 vom landwirtschaftlichen Hausfrauenverein gegründet worden. Eingerichtet wurde die Schule im Erdgeschoss der „Alten Post“. Sie war hauptsächlich eine Nähschule und wurde von zwei Schneiderinnen geleitet.

Schon zwei Jahr später, 1923, hatte der Gemeinderat Beutler beklagt, dass in der Frauenarbeitsschule großer Platzmangel herrsche. Es seien immer 60 bis 62 Schülerinnen da. Für Waiblinger Schülerinnen sei es kaum möglich, unterzukommen, da zu viele Auswärtige die Schule besuchen. Der Gemeinderat beschloss aber erst im März 1928 einen Neubau, und schon nach 13 Monaten konnte er in Betrieb genommen werden. Warum dies so schnell ging, lag sicher mit an den schon erwähnten „Goldenen 20er-Jahren“, in denen man in Waiblingen von Größerem träumte. So hatte die allgemeine Aufbruchstimmung schon damals mit dem Alten Postplatz, heute ja immer noch Stadtentwicklungsgebiet, viel vor: Pläne sprechen von einem „großen Geschäftshausviertel“ auf dem Gelände der damaligen Ziegelei Hess, dort wo wir heute das Landratsamt vorfinden.

Fertig gestellt wurde jedenfalls die Frauenarbeitsschule. Alles andere als ein Sparbau, durchweg solide gebaut, auch in den Details – auffallend die besonderen Türeinfassungen aus schräg gestelltem Granitstein. Ihr Domizil in dem Gebäude fanden neben der Frauenarbeitsschule auch die „Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule“, die „Kleinkinderschule“ sowie eine Grundschulklasse der Evangelischen Volksschule. Zu erwähnen wäre auch noch, dass unter diesen günstigen Umständen die Frauenarbeitsschule im Mai 1929 als „eine der schönsten Schulen in Württemberg“ eingeweiht wurde.

Zu lesen war im „Remstalboten“ vom 8. Mai 1929: „Der langgestreckte, in ruhigen Formen und Farben gehaltene Baukörper erhebt sich auf der Anhöhe des sog. Schafhausgartens an der im Bau befindlichen Ludwigstraße. Das starke Geländegefälle und die Anordnung des auf der Südwestseite gelegenen ebenen Kinderspielplatzes lassen den dreistockigen Bau auf der Westseite nur zweistockig erscheinen. Bis zur Eröffnung der Ludwigstraße erfolgt der Zugang zur Hauswirtschafts- und Frauenarbeitsschule von der Schmidener Straße aus. Wir betreten von der Schmidener Straße herkommend, durch den Windfang an der Ostseite das schmucke Gebäude und gelangen über die Treppenhaushalle durch die zweiflüglige Glastüre in die Räume der Hauswirtschaftsschule im Erdgeschoss. Wir kommen in den zweiten Stock. Hier befinden sich die drei Säle der Frauenarbeitsschule, ein Zimmer für Anprobe, das Zimmer der Schulleitung, Garderobe und Aborträume. Auch hier ist alles licht und schön, in gediegener aber einfacher Ausführung. Die eingebauten Schränke ermöglichen die Unterbringung der Hand- und Näharbeiten.“

Zur Hauswirtschaftsschule im Erdgeschoss hieß es: „Diese bestehen aus zwei neuzeitlich eingerichteten Schulküchen, einem Lehrerinnenzimmer mit davor gelegener Schülergarderobe, Speisekammer, Abort und geräumigem Vorplatz. Jede Schulküche ist für drei Familien (Gruppen von je sechs Kochschülerinnen) eingerichtet und enthält drei Gaskochherde, drei Spüleinrichtungen und drei Tische nebst den erforderlichen ebenfalls in Dreiteilung ausgeführten Schränken. Jede Spüleinrichtung hat Warm- und Kaltwasserleitung. Ein in jeder Schulküche angebrachter Experimentier-Gaszähler ermöglicht die genaue Feststellung des Gasverbrauchs für die Zubereitung der Speisen. Dasselbe gilt für den elektrischen Herd. Auch fehlt nicht der Anschluss für Gasbügeleisen. Im Vorplatz sehen wir einen zweiteiligen Waschtrog und einen Gaswaschkessel. Die Aborte sind in hygienischer Hinsicht nach moderner Auffassung eingerichtet und durchweg mit Wasserspülung versehen.“

Welche Frauenrolle aber hielt jenes Gründungsjahr 1929 noch für diese Kursteilnehmerinnen bereit, die sich für eine Einführung ins Maschinennähen oder für das Anfertigen von Bettwäsche und einfacher Leibwäsche anmeldeten? „Was brauchen unsere Töchter?“ fragte der Remstalbote im September 1929, um dann auszuführen: „Auch sie können in unserer Zeit eine eigentliche Fachausbildung für ihren natürlichsten Beruf, den der Hausfrau, nicht mehr entbehren. Deshalb sind in allen größeren Orten Hauswirtschaftsschulen eingerichtet, und neben diese treten als notwendige Ergänzung die freiwilligen Frauenarbeitsschulen.“



Der Karlstraße 10 geht es an den Kragen – wo jahrzehntelang FBS- und VHS-Teilnehmer sich die Türklinke in die Hand gaben, wird innenstadtnahes Wohnen geplant. Foto: David

Wie hat sich die Frauenarbeitsschule entwickelt?

1930 berichtet der Waiblinger Bürgermeister Hugo Wendel: „Die Frauenarbeitsschule gedeiht in ihrem neuen Heim günstig. Die Vorsteherin ist hier nun ständig angestellt. Außer dieser wirken zwei hauptamtliche und eine nebenamtliche Lehrerin an der Schule. Diese bemüht sich durch Abend- und Nachmittagskurse auch den Kreisen zu nützen, die aus Mangel an Geld oder Zeit einen vollen Kurs nicht zu besuchen vermögen.“

Als aufgrund der damals schlechten wirtschaftlichen Lage immer mehr schulentlassene Mädchen gleich in bezahlte berufliche Hilfstätigkeiten drängten und außerdem durch die geburtenschwachen Kriegsjahrgänge 1914 bis 1918 ein Schülerinnenrückgang zu erwarten war, stellte die Leiterin der Frauenarbeitsschule den Antrag, ein Hausfrauenschuljahr einzurichten, „damit diese Schulabgängerinnen eine gründliche Ausbildung im Nähen nicht versäumen.“ Also müsse, weil ein einzelner Kurs nicht genügend Kenntnisse vermittle, ein Volljahr eingerichtet werden, „um die Mädchen auf ihrem ureigensten Gebiet gründlich auszubilden“.

Unterricht wurde dann in folgenden Fächern erteilt: Handarbeit, Stoffkunde, Musterschnitt, Zeichnen, Kochen, Nahrungsmittellehre, Buchführung, Rechnen, Gesundheitslehre, Säuglingspflege und Turnen. Lehrplanziel so hieß es: „Gründliche Ausbildung für den Beruf der Hausfrau und Mutter“.

Dementsprechend wurden „Hauswirtschaftliche Berufsfachschulen“ eingerichtet, welche „die weibliche Jugend sowohl für die hauswirtschaftlichen wie auch für die hausmütterlichen Aufgaben im Sinne des nationalsozialistischen Staates und der Gegenwartsaufgaben der Volksgemeinschaft vorbereiten . . . als Gehilfin in der Familie und bei den hauswirtschaftlichen Aufgaben als Hausfrau und Mutter“. Aufnahmebedingung in diese einjährige Schule war außer der abgeschlossenen Volksschule auch ein arischer Abstammungsnachweis bis zu den Großeltern.

Das Gebäude hieß inzwischen „Elisabeth-Mergenthaler-Schule“ und die schulische Einrichtung selbst erhielt 1941 die Bezeichnung: „Haushaltungs- und Frauenarbeitsschule Waiblingen“. Als öffentliche Schule wurde sie anerkannt, nachdem einige Auflagen erfüllt wurden. In technischer Hinsicht war die Schule 1941 naturgemäß schon etwas in die Jahre gekommen. Insbesondere das Fehlen einer Waschküche wurde bemängelt, da nun auch Waschen auf dem Lehrplan stand. So musste 1941 eine Waschküche eingebaut werden.

Die Schulleiter

Schulen sind immer auch mit Namen verbunden. Die Waiblinger Frauenarbeitsschule ganz besonders aber mit dem Namen ihrer ersten Leiterin Gertrud Schwarz, die von 1929 an der Schule vorstand und 1966 als Studiendirektorin in den Ruhestand ging. Oberbürgermeister Dr. Gebhardt würdigte damals ihr Wirken mit den Worten: „Eine so große Entwicklung der Schule ist nur möglich gewesen durch den größten persönlichen Einsatz von Gertrud Schwarz, deren markanteste Eigenschaften neben Treue zu Waiblingen, Pflichtbewusstsein und persönliche Zurückhaltung waren.“ Als Gertrud Schwarz, die somit Generationen von Waiblingerinnen unterrichtet hatte, im Jahr 1992 starb, führte Oberbürgermeister Dr. Gauß aus: „Der gute Geist von Gertrud Schwarz war es, der die hiesige Frauenarbeitsschule prägte, die insbesondere in den Jahren wirtschaftlicher Not große Bedeutung für die Bevölkerung hatte.“

Wie ging es mit der Schule weiter?

Mit der beginnenden Wirtschaftswunderzeit besserten sich die Verhältnisse nach dem Krieg bald: 1954 wurde der Erweiterungsbau notwendig und 1958 wurde für die „Jahresklasse“ geworben. Über das übergeordnete Bildungsziel heißt es nun: „Die Haushaltungsschule soll die weibliche Jugend sowohl für die hauswirtschaftliche wie auch für die hausmütterlichen Aufgaben in der Familie vorbereiten.“ Ein neuer Zeitgeist deutet sich dabei im letzten Satz an, der den Schülerinnen nun auch einen eigenen Beruf zugesteht: „Da der Lehrgang gleichzeitig die Grundlage für die verschiedenen fraulichen Berufe gibt, wird den Schülerinnen Gelegenheit gegeben, sich über eine spätere Berufswahl klar zu werden.“

Neue Züge in den 60ern

1963 erfolgte dann die Einführung der zweijährigen hauswirtschaftlichen Berufsfachschule für Schülerinnen nach Hauptschule, die damals über acht Schulklassen ging. 1967 kam es zu weiteren Lehrplan-Änderungen durch die Einführung des neunten Volksschuljahres: der Zug A bot einen zweijährigen Lehrgang zur Erlangen der Fachschulreife mit Schwergewicht auf theoretischen Fächern. Dieser Zug war insofern attraktiv, weil dadurch gleichzeitig die Mittlere Reife erworben wurde und den Schülerinnen Zugang zu gehobeneren Berufen wie Hauswirtschaftsleiterin, Krankenschwester, Kindergärtnerin, Sozialarbeiterin und selbst noch Lehrerin an Grund-, Haupt- und Berufsschulen ermöglicht wurde. Nicht zu unterschätzen: Mit diesem Zug eröffnete sich damals manchen begabteren Mädchen erstmals eine Option auf den „Zweiten Bildungsweg“ mit Möglichkeit bis zum Abitur.

Zug B bot in einem zweijährigen Lehrgang eine umfassende hauswirtschaftliche Ausbildung „für Mädchen, die überwiegend praktisch begabt sind.“

Eine in Bezug auf die Trägerschaft wichtige Veränderung brachte das Jahr 1970: die „Hauswirtschaftliche Berufs- und Berufsfachschulen Waiblingen“ gingen von der städtischen Trägerschaft in die Schulträgerschaft des Landkreises über. Die Stadt erhielt damals als monatlichen Mietzins für dieses Gebäude 3 413 DM. Damals bestanden schon Pläne für den Bau eines neuen Berufsschulzentrums, für dessen Bau auch die Gemeinde Fellbach dem Landkreis ein Baugrundstück angeboten hatte. Mitentscheidend für den heutigen Standort Waiblingen war außer Ruf und Tradition der Schule sicherlich auch der Aspekt der Zentralität, schließlich wurde die Waiblinger Schule damals von Schülerinnen aus 23 Umlandgemeinden besucht.

Mit dem Schuljahr 1976/1977 schließlich erfolgte der Umzug der Hauswirtschaftlichen Berufsschule in das neue Berufsschulzentrum. Und so stellte sich die Frage nach der Nutzung dieses Gebäudes. Quartier fanden damals die Mütterschule (heutige FBS), EG + 1. OG (492 Quadratmeter), und die Volkhochschule Unteres Remstal, 2. OG + 3. OG (360 Quadratmeter). Vor Bezug der Räume waren jedoch Instandsetzungs- und kleinere Umbauarbeiten erforderlich.

Und wie lebt die Frauenarbeitsschule in der Erinnerung vieler Waiblingerinnen weiter?

Für viele waren es sicherlich prägende Jahre, in denen man in der Tat wichtiges gelernt hat, auch wenn man bisweilen etwas despektierlich vom „Knopflochgymnasium“ sprach. Eine von mir befragte Schülerin (von Hans Schultheiß befragte) konnte mir jedenfalls noch aus dem Eff-Eff ihr Prüfungsessen der Abschlussklasse 1973 nennen: Grießklößchensuppe, paniertes Schnitzel mit Gemüseplatte und Marmorkuchen für vier Personen.

Am Donnerstag, 3. Juli

Sprechstunde beim OB

Oberbürgermeister Andreas Hesky bietet Waiblingerinnen und Waiblingern die Möglichkeit, ihre Anliegen direkt mit ihm zu besprechen. Die Bürgersprechstunde ist im Zimmer des Oberbürgermeisters im Rathaus, Kurze Straße 33, Ebene 4, Zimmer 402, geplant, diesmal am Donnerstag, 3. Juli 2014, in der Zeit von 10 Uhr bis 12 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich; für jeden ist eine Zeitdauer von etwa zehn Minuten vorgesehen. Falls Anliegen in der Sprechstunde nicht sofort geklärt werden können, erhalten die Bürgerinnen und Bürger anschließend eine Nachricht.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 2. Juli Stadtrat Wolfgang Bechtle, ☎ 360462; am 9. Juli, Stadtrat Alfred Bläsing, ☎ 54855; am 16. Juli, Stadträtin Angela Huber, ☎ 83459. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 30. Juni, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Fritz Lidle, ☎ 82195. Am Montag, 7. Juli, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadträtin Christel Unger, ☎ 966851. Am Montag, 14. Juli, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadträtin Simone Eckstein, ☎ 51899. – Im Internet: www.spdwaiblingen.de.

DFB Am Freitag, 4. Juli, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Friedrich Kuhnle, ☎ 933924, E-Mail: f.kuhnle@berthold-kuhnle.de. Am Mittwoch, 9. Juli, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Günter Escher, ☎ 54445, E-Mail: volkerescher@web.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

ALi Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Freitags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulferien), Stadträtin Julia Goll, ☎ 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

BüBi Derzeit keine Sprechstunde bei Stadtrat Bernd Wissmann, ☎ 07146 861786. – Im Internet: www.blbittenfeld.de.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 26. Juni: Lore Held, Am Kätzenbach 48, zum 92. Geburtstag.

Am Freitag, 27. Juni: Wolfgang und Christel Weller geb. Brandstetter, Zeisigweg 8, zur Goldenen Hochzeit.

Am Samstag, 28. Juni: Ruth Engelken geb. Winkler, Fronackertraße 12/1, zum 80. Geburtstag.

Am Sonntag, 29. Juni: Heinz-Joachim Jenkner, Schwalbenweg 25, zum 80. Geburtstag.

Am Montag, 30. Juni: Liselotte Kühnle geb. Boss, Fronackerstraße 12/1, zum 91. Geburtstag. Giuseppe Battista, Alte Winnender Steige 9, zum 80. Geburtstag. Heinz Ellsäßer, Saarstraße 23, zum 80. Geburtstag.

Am Dienstag, 1. Juli: Musa Aras, Beinsteiner Straße 23/1, zum 94. Geburtstag.

Am Mittwoch, 2. Juli: Xaver und Johanna Wegele geb. Schatz, Hintere Gasse 19 in Waiblingen-Neustadt, zur Diamantenen Hochzeit.

*

Rosamunde Steeb, früher bei der Ortschaftsverwaltung Hegnach beschäftigt, ist am 1. Juni in den Ruhestand getreten.

Petra Kaufmann, Hausmeisterin an der Friedensschule in Neustadt, begeht am 26. Juni ihren 50. Geburtstag.

Helga Hauffen, Verwaltungsangestellte bei der Abteilung Grünflächen und Friedhöfe der Stadt Waiblingen, begeht am 1. Juli ihr 25-Jahr-Arbeits- und Dienstjubiläum.

Personalien



Waldemar Fried verstorben

(dav) Der frühere Stadtrat Waldemar Fried ist am 15. Juni 2014 im Alter von 76 Jahren verstorben. Erste Bürgermeisterin Christiane Dürr sprach den Hinterbliebenen im Namen von Oberbürgermeister Andreas Hesky und auch persönlich die herzliche Anteilnahme der Stadt Waiblingen aus. Fried habe sich als Stadt- und als Ortschaftsrat von Neustadt für das Wohl der Bürgerinnen und Bürger eingesetzt. Von 1983 bis 1999 gehörte Waldemar Fried dem Waiblinger Gemeinderat als Mitglied der DFB-Fraktion an, im gleichen Zeitraum dem Ortschaftsrat Neustadt. In beiden Gremien war er immer präsent und verlässlich. Die Verdienstplakette der Stadt Waiblingen war dem Rat und Wengerter im Anschluss an die Generalversammlung der Weingärtnergenossenschaft Neustadt am 27. April 2001 überreicht worden. Fried erhielt die Auszeichnung für seine Tätigkeit als Stadt- und Ortschaftsrat, für sein Engagement in der Neustadter Genossenschaft sowie für sein jahrzehntelanges Wirken für den Neustadter Wein. Unvergessen sein Wirken bei der Rebflurbereinigung: Fried hatte es verstanden, die höchst unterschiedlichen Interessen zusammenzuführen und auszugleichen. Durch seine ruhige und besonnene Art hatte er ein Klima sachlicher und konstruktiver Zusammenarbeit geschaffen, räumte jedoch selbst ein: „A bissle schlitzohrig muss m'r sei!“. Seit 1960 war der am 2. Juni 1938 geborene Waldemar Fried in der Kelter tätig. 1974 wurde der Wengerter aus Leidenschaft in den Aufsichtsrat der Neustadter Weingärtnergenossenschaft gewählt und im selben Jahr dessen Vorsitzender. 1977 übernahm er das Amt des Vorstandsvorsitzenden. Bei der Generalversammlung 2001 schied er aus seinen Ämtern bei der Genossenschaft aus. Auch sein Amt als Aufsichtsrat der Remstalkellerei Weinstadt-Beutelsbach hatte er aufgegeben. Weiterhin Vorsitzender blieb er damals jedoch noch bei der Teilnehmergemeinschaft „Umlegung Sörenberg Neustadt“.

Seit 1956 war Fried Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr; außerdem wirkte er von 1989 bis 1997 als Schöffe am Waiblinger Amtsgericht.

Messe „Locations“ in Esslingen

Bürgerzentrum präsentiert sich

Das Bürgerzentrum in der Waiblinger Talaue präsentiert sich als Messe- und Veranstaltungshaus am Donnerstag, 10. Juli 2014, von 10 Uhr bis 17.30 Uhr schon zum dritten Mal auf der Messe „Locations Region Stuttgart“ im Neckar-Forum in Esslingen. Kostenfreie Eintrittskarten können Interessierte unter dem Link www.locations-messe.de/stuttgart/bueze anfordern. Informationen sind auch im Internet auf der Seite www.locations-messe.de zu finden.

Erklärung der ALi-Fraktion

Planfeststellungsverfahren Nord-Ost-Ring-Brücke eingestellt

Mitte Juni wurden wir mit einer kurzen Pressemitteilung über eine weitreichende Entscheidung informiert: das Planfeststellungsverfahren zur sogenannten Andriof-Brücke wurde vom Regierungspräsidium nun offiziell eingestellt.

Ganz überraschend kam die Entscheidung zwar für uns nicht, denn im Januar diesen Jahres hatte Verkehrsminister Hermann dies in einem Gespräch in Waiblingen bereits angekündigt. Nun ist es offiziell!

Viele Jahre haben wir uns gemeinsam mit der Initiative für den Erhalt des Schmidener Feldes und der ARGE Nord-Ost gegen diesen Brückenbau, der das wesentliche Teilstück des Nordostrings wäre, gewehrt.

Mit der Planung einer talüberspannenden Neckarbrücke hing die Planung des Nordostringes als autobahnähnliche Schnellstraße über das Schmidener Feld immer wie ein Damoklesschwert über Waiblingen und die uns umgebenden Freiflächen. Diese Planung hatte ein hohes ökologisches Risiko, mit mehr Verkehr und mehr Lärm und natürlich auch starker Beeinträchtigung für Hartwald und Kostesol. Wertvolle und ökologisch hochwertige Landschaftsflächen, ein wohnortnahes Naherholungsgebiet und ein Rückzugsgebiet für gefährdete Tier- und Pflanzenarten waren durch diese Planung bedroht.

Wie freuen uns sehr über den Entschluss des Regierungspräsidiums, das Planfeststellungsverfahren endgültig einzustellen, und werden jetzt mit Vehemenz daran arbeiten, dass dieses unsinnige Straßenbauprojekt auch aus dem Bundesverkehrswegeplan verschwindet.

Ortsmitte Beinstein

Freiraum-Konzept wird vorgestellt

Für die Ortsmitte von Waiblingen-Beinstein wurde ein Freiraum-Konzept erarbeitet, das als Grundlage für die Gestaltung der öffentlichen Flächen in der Ortschaft dienen soll. Ein erster Bauabschnitt soll im zentralen Bereich der Ortsmitte vorbereitet werden. Dieses Konzept wird der Bürgerschaft bei einer Informationsveranstaltung

am Donnerstag, 10. Juli 2014, um 18.30 Uhr im Feuerwehrhaus, Remsgartenstraße,

vorgestellt. Im Anschluss können Fragen und Anregungen mit der Verwaltung erörtert werden.

Die Beinsteiner Ortsmitte war Mitte der 80er-Jahre umgestaltet worden und bildet seither die „gute Stube" der Ortschaft. Einzelhandelsgeschäfte, Dienstleistungsunternehmen und öffentliche Einrichtungen umsäumen diesen Raum. Die Ortsmitte bietet außerdem Platz für Feste, wie zum Beispiel am 19. und 20. Juli 2014 im Zusammenhang mit den Heimattagen 2014.

WTM mit Heimatverein

i-Punkt eingeschränkt geöffnet

Der i-Punkt in der Scheuerngasse 4, ☎ 5001-155, ist in dieser Woche wegen Krankheit und Urlaub der Mitarbeiterinnen nur eingeschränkt offen: am Donnerstag, 26. Juni, von 13.30 Uhr bis 18 Uhr, am Freitag, 27. Juni, auch wegen des Altstadtfests, von 9 Uhr bis 13 Uhr und am Samstag, 28. Juni, wieder wie gewohnt von 9 Uhr bis 14 Uhr. In der Regel ist die Tourist-Information montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr sowie samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr geöffnet.

Galerie Stihl Waiblingen

Wie aus Bauern Unternehmer wurden

Im Rahmen des wissenschaftlichen Begleitprogramms zur aktuellen Ausstellung „Bauern, Tänzer, Liebespaare. Grafik der Dürerzeit" in der Galerie Stihl Waiblingen spricht Dr. Klaus Herrmann, ehemaliger Leiter des Deutschen Landwirtschaftsmuseums an der Universität Hohenheim, am Donnerstag, 26. Juni 2014, um 20 Uhr in der Galerie, Weingärtner Vorstadt 12, über die Veränderungen der bäuerlichen Welt vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart: „Vom 4. bis zum 40. Korn – Wie aus Bauern Unternehmer wurden".

Mühsame Arbeit und bescheidene Erträge kennzeichnen die Lage der Bauern im 16. Jahrhundert. Schon kleine Verbesserungen wurden in der Folgezeit bereits als großer Erfolg begrüßt. Doch erst mit der Agrarrevolution des 19. Jahrhunderts begann der technische Fortschritt auf dem Land nachhaltig Fuß zu fassen. Um 1900 vermochte ein Bauer zehn Städter mit Nahrungsmitteln zu versorgen. Inzwischen sind daraus fast 150 Städter geworden.

Doch der Preis für die Leistungsexplosion ist hoch. Nur die Landwirte, die unternehmerisches Geschick besitzen, werden in Zukunft eine Chance haben, am Markt zu bestehen.

Dr. Klaus Herrmann wurde 1947 in Koblenz geboren und studierte Wirtschaftswissenschaften an der Universität Köln. Er war Assistent an der Technischen Hochschule Aachen und promovierte an der Universität Hohenheim. Von 1988 bis 2012 leitete er das Deutsche Landwirtschaftsmuseum an der Universität Hohenheim in Stuttgart und baute es in dieser Zeit zu einer der weltweit größten und bedeutendsten agrartechnischen Sammlungen aus. Darüber hinaus ist Dr. Klaus Herrmann als Autor tätig und wurde 2010 mit dem „AgrarKulturerbe-Preis" und 2012 mit der Staatsmedaille in Gold ausgezeichnet.

Der Tageseintritt in die Ausstellung berechtigt zur Teilnahme an der Veranstaltung.

Nur scheinbar Belangloses

„Ein anderer Laokoon" ist das Thema bei Prof. Dr. Jürgen Müller aus Dresden am Mittwoch, 9. Juli um 19 Uhr. In seinem Vortrag zeigt er, dass Albrecht Dürer mit seinen beiden scheinbar belanglosen Genrebildchen vom tanzenden Bauernpaar und dem Dudelsackpfeifer einen ebenso intelligenten wie subversiven Kommentar auf die gefeierte Kunst Italiens lieferte. Dazu entwickelte der Nürnberger ein ironisches Verfahren, mit dem er den künstlerischen Vorrang der italienischen Meister in Frage stellte. Mit einem Blick auf die Werke der nordeuropäischen Malerkollegen Dürers beweist Prof. Müller, wie erfolgreich dessen „Bauernstiche" und ihre implizite Kritik diesseits der Alpen waren. – Die Galerie ist an diesem Abend bis 19 Uhr geöffnet.

Sonderausstellung nebenan

Die Ausstellung „Bauern, Tänzer, Liebespaare. Grafik der Dürerzeit" wird in Zusammenhang mit dem interkommunalen Projekt „Armer Konrad", dem Bauernaufstand, der sich in diesem Jahr zum 500. Mal jährt, noch bis 27. Juli gezeigt. Dazu gehören Werke von Cranach, Dürer und Schongauer. Parallel dazu ist auch die Sonderausstellung im jüngst eröffneten „Haus der Stadtgeschichte" zu sehen. Auch dort wird der Bauernaufstand thematisiert.



Zum Saisonabschluss des Spielclubs „Junges Büze" zeigen die „Bühnengeister" am Freitag, 18. Juli 2014, um 17 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen das Stück „Familienglück". Foto: Rainer Bernhardt

Junges Büze mit Kinder- und Jugendtheater:

Turbulent: „Drinnen und Draußen"

Im April startete die beliebte Theaterreihe des „Jungen Büzes" für alle Altersgruppen vom Kindergarten über die Grundschule bis zu den weiterführenden Schulen in Zusammenarbeit mit der Württembergischen Landesbühne Esslingen. Am Mittwoch, 9. Juli 2014, wird um 9 Uhr mit „Es gefällt mir auf der Welt" eine Vorstellung für Schüler der Klassen vier bis sieben im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums Waiblingen präsentiert.

Es ist turbulent in Pollekes Welt, auch wenn klar ist, dass Mimun und sie miteinander gehen. Mit Müh und Not hat Polleke sich daran gewöhnt, dass der neue Freund von Mama ihr Lehrer ist. Nun hält sie ihr Vater Spiek auf Trab. Spiek hat kein Zuhause und so richtig gut geht es ihm auch nicht. Als er spurlos verschwindet, macht sich Polleke auf die Suche nach ihm – nur mitbekommen soll das niemand. Doch wo ihr Vater steckt, ist nicht die einzige Frage, die Polleke sich stellt: warum wachsen Männern überall Haare? Haben Lehrer auch Mütter? Und muss sich Superman wirklich vor einem Piraten fürchten? Die Geschichte rund um Polleke aus der Feder des Astrid-Lindgren-Preisträgers Guus Kuijer pendelt brillant zwischen Leicht-Sinn und Schwer-Mut. „Es gefällt mir auf der Welt" ist eine Lektüreempfehlung des Oberschulamts.

Die Vorstellung richtet sich insbesondere an Schulklassen sowie im freien Verkauf an alle weiteren Interessierten. Für Schulen gibt es wieder kostenlose theaterpädagogische Angebote der Württembergischen Landesbühne. Die Stadtbücherei Waiblingen begleitet die Veranstaltung mit einer Medienausstellung.

Der ausführliche Spielplan mit allen Informationen ist in der Tourist-Information (i-Punkt), Scheuerngasse 4, erhältlich.

Vorschau

- Am 18. Juli 2014, 17 Uhr, Bürgerzentrum, Welfensaal: Abschlusspräsentation Spielclub – kostenlos, Anmeldung unter ☎ 07151 2001-22, E-Mail: abo-buero@waiblingen.de.
- Am 6. November 2014, 9 Uhr, Bürgerzentrum, Ghibellinensaal: „Frühlings-Erwachen!" (Live Fast – Die Young), von Klasse acht bis junge Erwachsene.
- Am 12. November 2014, 9.30 Uhr und 11 Uhr, Bürgerzentrum, Welfensaal: „Flügelchen", von vier Jahren bis Klasse zwei – die Vorstellung um 9.30 Uhr ist ausverkauft.

Beratung und Anmeldung

Stadt Waiblingen, Abteilung Kultur und Veranstaltungsmanagement, Martina Kunert, An der Talaue 4, ☎ 07151 2001-23, Fax 07151 2001-27, E-Mail: martina.kunert@waiblingen.de.

Einzelkarten sind im Vorverkauf bei der Tourist-Information (i-Punkt), erhältlich, ☎ 07151 5001-155 und an der Tageskasse. Der Eintritt kostet für Kinder 5 Euro, Erwachsene 7 Euro. Gruppen zahlen 4 Euro pro Person.

Das „Junge Büze" wird von der Kulturstiftung Waiblingen des Ehepaars Karin und Albrecht Villinger gefördert.

Zum Abschluss: „Familienglück"

Alle reden von Familie, von ihrem hohen Gut und wie wichtig sie doch für das Wohlbefinden unserer Spezies ist. Doch was ist das Besondere an Familie? Und warum gibt es in jeder Familie eigentlich immer ein Geheimnis? Unter dem Titel „Familienglück" zeigt der Spielclub „Die Bühnengeister" am Freitag, 18. Juli 2014, um 17 Uhr seine Abschlusspräsentation im Welfensaal des Bürgerzentrums.

Hat sich das Bild der Familie in den vergangenen Jahren verändert? Oder war es immer gleich ein Kind zu sein? Was machten Kinder und ihre Familien in den 50er- und 70er-Jahren? Was waren zu dieser Zeit Familienmodelle und wo gab es Reibereien zwischen Kindern und Eltern? Die Kinder zwischen acht und zehn Jahren erzählen die Geschichten von sechs Familien aus verschiedenen Zeiten und ihren jeweiligen Eigenarten. Außerdem gibt es Einblicke in die Zeit mit Werbung, passenden Sportarten und der Rolle des Vaters. Sowohl Kinder als auch Erwachsene sind dazu eingeladen, sich in die Vergangenheit entführen zu lassen und überraschende Einblicke in den Wandel zu bekommen.

Im Rahmen des „Jungen Büzes" wurde im Frühjahr 2011 der Spielclub, eine Theatergruppe für Kinder, gegründet. Im Schuljahr 2013/2014 fanden „Die Bühnengeister" ihre Fortsetzung: die Teilnehmer probieren sich selbst als Schauspielerinnen und Schauspieler aus. Ausgangspunkt für das Theaterspiel der Kinder sind ihre Erfahrungen und ihre eigene Lebenswelt. Gemeinsam mit zwei Theaterpädagoginnen der Württembergischen Landesbühne Esslingen entwickelt die Gruppe Antworten: Was wollen wir auf der Bühne erzählen?

Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung im Abo-Büro wird gebeten: ☎ 07151 2001-22, E-Mail an abo-buero@waiblingen.de.



's Remstal in Hochglanz

Wie abwechslungsreich und schön das Remstal ist, zeigt die neue Ausgabe des „Remstal Magazins", die in einer Auflage von 24 000 Exemplaren erscheint. Informativ, unterhaltsam und glänzend gestaltet, wirbt die 13. Ausgabe des Magazins ebenso für Großveranstaltungen wie für idyllische Winkel sowie für die zahlreichen Veranstaltungen der Remstalgemeinden und Mitgliedsbetriebe. Eins der Themen: in Waiblingen werden noch bis zum 5. Oktober mit einem bunten Veranstaltungsreigen die Heimattage Baden-Württemberg gefeiert.

Traditionell geht das Magazin aber auch auf die gastronomischen Aktionen des Tourismusvereins ein: vom Sommer-Teller bis zum Schlemmer-Menü erlaubt das Remstal kulinarische Entdeckungstouren über das ganze Jahr hinweg. Das Magazin dient wie gewohnt als informatives Nachschlagewerk, in dem alle Mitglieder der Remstal-Route aus den Bereichen Gastronomie, Hotellerie, Weinbau und Freizeit dargestellt werden.

Großen Platz nimmt erneut der ins Heft integrierte Veranstaltungskalender ein. Einheimische und Besucher müssen zudem auch im zweiten Halbjahr 2014 nicht auf den separaten Veranstaltungskalender im Taschenformat verzichten. Auch die Öffnungszeiten der Remstaler Besenwirtschaften sind abgedruckt.

Die neuen Ausgaben des „Remstal Magazins" und des Veranstaltungskalenders sind in der Geschäftsstelle des Tourismusvereins Remstal-Route, Bahnhofstraße 21, 71384 Weinstadt-Endersbach, erhältlich (Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14 Uhr bis 16 Uhr, Samstag von 9 Uhr bis 12.30 Uhr; ☎ 07151 276 50 47, info@remstal-route.de). Sie liegen zudem bei den Mitgliedsbetrieben und bei der Tourist-Information in der Scheuerngasse aus.

Das Magazin kann überdies auf der Internetseite des Tourismusvereins unter www.remstal.info durchgeblättert werden.

Klinik-Talk am 2. Juli

„Schlaganfall – Hilfe durch moderne Diagnose"

Um das Thema „Schlaganfall und mehr! – Hilfe durch moderne Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten der Neurologie" geht es am Mittwoch, 2. Juli 2014, um 19.30 Uhr beim Klinik-Talk der Rems-Murr-Kliniken. Die Veranstaltung ist im Welfensaal des Bürgerzentrums, Einlass um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Auf dem Podium sitzen von der Klinik für Neurologie der Rems-Murr-Kliniken Chefarzt Professor Dr. Ludwig Niehaus und der Leitende Oberarzt Dr. Thomas Trottenberg. Ergänzt wird die Runde durch Dr. Albrecht Hendrich, Leiter der neurologischen Reha-Klinik „Thera-Vent" in Marbach. Im Anschluss an die Fachvorträge können in offener Runde Fragen gestellt werden. Weitere Informationen über die Rems-Murr-Kliniken sind im Internet auf den Seiten www.rems-murr-Kliniken.de zu finden.

„Tag der Umwelt"

Durch die Pflanzenwelt der „Wilhelma"

Jedes Jahr wird am 5. Juni der „Tag der Umwelt" ausgerufen. Dies geht auf eine Initiative der Vereinten Nationen und der Umweltministerkonferenz zurück. Die Abteilung Umwelt der Stadt Waiblingen bietet in Zusammenarbeit mit dem BUND Waiblingen aus diesem Anlass am Mittwoch, 2. Juli 2014, in der Zeit von 17 Uhr bis 19 Uhr eine Führung durch die Pflanzenwelt der „Wilhelma" an, für die sich Interessierte bis 30. Juni anmelden sollten, denn die Personenzahl ist begrenzt. Die Führung übernimmt Dr. Björn Schäfer, Fachbereichsleiter Botanik. Er erläutert Wissenswertes zu den mehr als 6 000 Pflanzenarten, darunter zahlreiche tropische und subtropische Arten sowie über „Neophyten", eingewanderte Pflanzenarten, die hier heimisch geworden sind. Der vergünstigte Kostenbeitrag inklusive Eintritt beträgt drei Euro. Anmeldungen unter ☎ 5001-445 oder bei klaus.laepple@waiblingen.de. Angereist wird mit der S-Bahn, bei Interesse wird es eine Radlergruppe geben. Teilnehmer können aber auch um 17 Uhr direkt am Bus-Parkplatz der „Wilhelma" zur Gruppe dazu stoßen. Detaillierte Auskunft gibt Klaus Läpple, Leiter der Abteilung Umwelt.

Stadtseniorenrat

Mit dem Rad ins Kloster

Das um 1100 gegründete Stauferkloster Lorch gehört eigentlich für Remstäler mit zum kulturellen Pflichtprogramm, so meint der Stadtseniorenrat und bietet deshalb am Mittwoch, 2. Juli 2014, dorthin eine Radtour an. Treffpunkt ist um 9 Uhr das Bürgerzentrum. Der Gruppe wird ein Maultaschenbüfett im ehemaligen Speisesaal des Klosters angeboten; später eine Führung durch das Kloster. Die Radstrecke über Schorndorf nach Lorch beträgt rund 30 Kilometer und ist abgesehen vom Schlussanstieg in Lorch nahezu eben. Die Heimfahrt ab Schorndorf (nach etwa 45 km) auch mit der S3 möglich. Der Eintritt ins Kloster (mit Führung) wird je nach Gruppengröße fünf bis sechs Euro kosten, das Maultaschenbüfett mit Getränkepausschale 17 Euro (dafür bis zum Wochenende anmelden). Weitere Infos, gerade auch bei kritischer Wetterlage, erhalten Interessierte bei Gunter Metzler, ☎ 28912, und auf der Homepageseite des Stadtseniorenrats (siehe unten).

Schulung am Fahrkartenautomat

Eine Schulung am DB-Fahrkarten-Automat ist am Donnerstag, 26. Juni, um 14 Uhr geplant, bei großer Nachfrage wird es einen zusätzlichen Termin um 15 Uhr geben. Anmeldungen sind unter ☎ 51626 erforderlich.

Finanzamt Waiblingen

Öffnungszeiten zum 1. Juli

Die zentrale Informations- und Annahmestelle des Finanzamts Waiblingen ändern zum 1. Juli 2014 für den Publikumsverkehr seine Öffnungszeiten. Künftig gelten folgende Zeiten:

- Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 12 Uhr
- Dienstag und Donnerstag von 7.30 Uhr bis 15.30 Uhr
- Mittwoch von 7.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Die telefonischen Kontaktzeiten ändern sich dadurch nicht:

- Montag bis Donnerstag von 7.30 Uhr bis 12 Uhr und von 12.30 Uhr bis 16 Uhr
- Freitag von 7.30 Uhr bis 12 Uhr

Die Aufgaben des Service Centers

- Annahme der Steuererklärungen und der Lohnsteuer-Ermäßigungsanträge
- Erteilen allgemeiner steuerlicher Auskünfte
- Bedarfsgerechte Ausgabe von Vordrucken
- Ausgabe von Broschüren und sonstigem Informationsmaterial

Michaelskirche

Zum Altstadtfest: Musik für Trompetenensemble



Das Konzert zum Altstadtfest am Samstag, 28. Juni 2014, in der Michaelskirche beginnt um 17 Uhr. Zwischen Stadtfest und mittelalterlichem Stauferspektakel werden aus der Michaelskirche festliche Trompetenklänge zu hören sein: Barocktrompetenensemble mit Pauken, Brass-Quartett und Trompetenensembles mit 3 bis 8 Trompeten spielen Werke von Fantini, Händel, Wagenseil und anderen. Die Leitung der Ensembles hat Karl Nemeczek, an der Orgel begleitet KMD Immanuel Rößler. Der Eintritt zum Konzert ist frei, Parkmöglichkeiten gibt es in der Tiefgarage Postplatzforum.

Weltmusik – authentisch & unplugged

„Radio Mundo – Weltmusik, authentisch und unplugged" musiziert am Samstag, 5. Juli, um 20.30 Uhr im Chor der Michaelskirche. In der Reihe „Musik bei Kerzenschein" musizieren Dorothee Götz (Vocals), Andrej Lebedev (sechs- und siebensaitige Gitarren und Tres Cubano) und Wieland Braunschweiger (E-Bass, Latin Percussion, Vocals) ihr neues Programm.

Pünktlich zur Fußball-WM in Rio de Janeiro entführt „Radio Mundo" die Zuhörer auf eine musikalische Reise durch Brasilien und andere Länder Südamerikas, in die bunte exotische Welt lateinamerikanischer Rhythmen wie Bossa Nova, Samba, Choro, Son, Cha Cha, Bolero oder Tango. Außer bekannten Bossa Novas von A.C. Jobim (Girl from Ipanema, Agua de beber etc.) spielt „Radio Mundo" auch moderne brasilianische Musik sowie Musik aus Kuba, Argentinien und Eigenkompositionen.

Ohne Berührungsängste vermischen sich dabei Elemente von Latin, Jazz, Funk und Klassik. Die teilweise sehr komplexen eigenen Arrangements sind rhythmisch, jazzig, temperament- und druckvoll, aber auch einfühlsam. So klingen selbst bekannte Titel erfrischend neu und „unerhört". „Radio Mundo" spielt „Weltmusik" im besten Sinne, nicht imitiert, sondern inspiriert – überzeugend dargeboten von drei außergewöhnlichen Musikern mit breit gefächertem kulturellem Hintergrund.

Der Eintritt ist frei; Parkmöglichkeiten gibt es in der Tiefgarage Postplatzforum.

kulturhaus schwanen waiblingen

Kartenvorverkauf: www.kulturhaus-schwanen.de (VVK), ☎ 07151 5001-155 (VVK); ☎ 07151 92050625 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse.

„Samstagsmaler" zeigen ihre Werke

Die Ausstellung „Die Samstagsmaler" wird am Donnerstag, 3. Juli 2014, um 19 Uhr eröffnet. Hinter dem Namen versteckt sich eine 25-köpfige Gruppe von Frauen und Männern, die sich der Aquarellmalerei verschrieben haben. Einmal im Monat, nämlich samstags, kommen die Künstler in den Schwanen, um sich ihrer Mal-Leidenschaft hinzugeben. Vertreten sind Anfänger, Fortgeschrittene und Maler, die ihre Werke schon bei Einzelausstellungen präsentiert haben. Angelika Behr, Mitglied des Stuttgarter Künstlerbunds, ist der Kopf des Ganzen und versteht es, alle Beteiligten in ihrer sehr unterschiedlichen Prägung anzuleiten und zu einer Gruppe zu formen. Präsentiert wird bei der Ausstellung im Schwanen eine Auswahl der im vergangenen Jahr entstandenen Werke: eigenwillige Stadtansichten von Waiblingen, Pflanzen und allerlei Getier. Zu sehen bis 31. Juli und zwar Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 16 Uhr, Montag bis Samstag von 18 Uhr bis 22 Uhr; an Feiertagen geschlossen.

Fußball-WM im Schwanen

Die Fußball-WM wird bis Sonntag, 13. Juli, übertragen – im Schwanensaal auf HD – und zusätzlich bei schönem Wetter im Biergarten hinter dem Haus. Eintritt frei.

Mit dem Käscher zart durch die Rems streifen

Fortsetzung von Seite 1

halb nicht umgesetzt werden können, erklärte Hesky augenzwinkernd, weil die Wasserqualität schon immer besser gewesen sei als die des Max-Eyth-Sees. Er hätte das Werk des Vaters, Horst Sonntag war damals Leiter des Grünflächenamts der Stadt Waiblingen, nicht optimieren, sondern nur verändern können. Trotzdem habe Christoph Sonntag nicht locker gelassen und aus dem Pavillon einen Bildungspavillon gemacht. Hesky dankte Sonntag für die Hartnäckigkeit, für das Bekenntnis zu Waiblingen, das er auch mit seinem Auftritt im Juli bei den Heimattagen unterstreiche. Im Zusammenhang mit dem Ausbau des „Klassenzimmers am Fluss" habe die Stadt den Pavillon saniert, der in voller Schönheit die Kleine Erleninsel ziert.

Grüße von seiner Schwester Eva Mayr-Stihl richtete Hans Peter Stihl aus, sie habe mit der Stiftung ebenfalls das Projekt unterstützt. Er freute sich, dass junge Forscher mit neu angeschafften Geräten experimentieren könnten und dass dem Pavillon neues Leben eingehaucht worden sei. Für Kinder und Jugendliche sei etwas Attraktives entstanden. Die grüne Lunge Waiblingens werde noch attraktiver und werde künftig noch mehr Kinder und Jugendliche in ihren Bann ziehen. Das ökologisch-pädagogische Konzept habe ihn überzeugt, den Kindern werde spielerisch ein Zugang zur Naturwissenschaft ermöglicht. Ihnen werde selbstständiges Forschen ermöglicht; er hoffte, dass sich viele von dem Wissensdurst anstecken ließen. Der sorgsame Umgang mit der Natur sei auch das Ziel des weltweit tätigen Unternehmens Stihl, es sehe sich einem nachhaltigen Umweltschutz verpflichtet. Seine Schwester als Stiftungsgründerin und er wünschten dem Klassenzimmer viele eifrige Forscher und Naturfreunde. Ein gutes Zeichen sei, dass es schon so gut gebucht sei.

Als reizvollen Standort hatte Sonntag den Pavillon auf der Kleinen Erleninsel ausgemacht. Schon als Kind hatte er in den 70er-Jahren am Mittagstisch mitbekommen, dass es für diesen „Unterstand" am Bahnhof keine Verwendung mehr gebe.

Der pädagogische Ansatz sei zudem schon beim Bauen der Anlage berücksichtigt worden, betonte Sonntag: drei Auszubildende zum Landschaftsgärtner waren maßgeblich daran beteiligt, die Planung des Landschaftsarchitekturbüros LUZ umzusetzen.

Insgesamt sind bisher für die drei Tresen mit Ausstattung sowie aller Bauarbeiten und der Betrieb des Klassenzimers am Fluss für zwei Jahre 360 000 Euro in das Projekt geflossen.

Jazz-Frühschoppen

Am Sonntag, 29. Juni, von 11 Uhr an im Biergarten Schwaneninsel: Latin-Frühschoppen mit „September". Knackige Latingrooves vorwiegend lateinamerikanischer Provenienz, aber auch aus anderen Regionen der Welt, ein funky Bass, die Power des Rocks und eine kräftige Prise Jazzimprovisation, das zeichnet die Eigenkompositionen von „September" aus. Eintritt frei.

Am Sonntag, 6. Juli, von 11 Uhr an im Biergarten Schwaneninsel: „Tante Friedas Jazzkränzchen" – die bekannte Dixieland-Band aus dem Kreis Reutlingen ist weit über dessen Grenzen hinaus bekannt und begeistert seit mehr als 40 Jahren mit fetzigem Oldtime-Jazz der Jahre 1900 bis 1940. Eintritt frei.

Puppentheater

„Theater unterm Regenbogen" – Lange Straße 32, direkt am Marktplatz, www.veit-utz-bross.de. Karten und Information: ☎ 905539; außerdem in der Buchhandlung Hess im Marktdreieck sowie in der Tourist-Information, Scheuerngasse 4. **Für Erwachsene** Beginn um 20 Uhr, das Theater ist eine Stunde zuvor geöffnet, ebenso die Cafeteria vor und nach der Vorstellung: – **Für Kinder von vier Jahren an** Beginn um 15 Uhr, das Theater ist eine halbe Stunde zuvor geöffnet, ebenso die Cafeteria vor und nach der Vorstellung: – Eintritt: 6,50 Euro für Kinder, acht Euro für Erwachsene, Familien/Gruppen 26 Euro.

In den Sommerferien wieder „Heiß auf Lesen“

Mitglied werden im coolen Leseclub!

(dav) Sommer und Sonne, Meer oder Freibad, Eiscreme und keine Schularbeiten – und was gehört sogar bei Regenwetter dazu? Natürlich ein Buch! Was sonst! Auch in diesen Sommerferien eröffnet die Stadtbücherei Waiblingen für Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse sowie für diejenigen von der fünften bis zur siebten Klasse den Leseclub „Heiß auf Lesen“, ein Konzept der „Staatlichen Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen“ am Regierungspräsidium Stuttgart, das die Stiftung der Kreissparkasse Waiblingen unterstützt. Am Dienstag, 24. Juni 2014, hat Filialdirektor Wolfgang Ilg dafür zum dritten Mal eine riesige Bücherkiste mitgebracht, die für großen Lesespaß sorgen wird.

„Nicht spülen – Eine Expedition ins Klo“ – klingt das nicht witzig? „Star Wars: Kopf an Kopf – Duell der Teams“ – klingt das nicht spannend? „Der kleine Drache Kokosnuss“ lockt in fremde Welten und das Buch „Im Wald, am Meer und vor der Haustür“ entführt in die Natur. Und da gibt es noch viel, viel mehr verlockende Welten, in die die Mädchen und Buben eintauchen können.

Das sei das Ziel der Stiftung, erklärte Wolfgang Ilg: etwas an die junge Gesellschaft zurückzugeben, indem deren Lese- und Sprachkompetenz gefördert werde. Wer liest und sich mit Texten befasst, versteht immer mehr und bekommt immer mehr Lust aufs Lesen. Am Ende können die Kinder sich besser ausdrücken und besser schreiben. Nicht zuletzt bei späteren Bewerbungen sei das von Vorteil, meinte er. Mit dem passiven Wortschatz wächst nach und nach der aktive. „Wer die Dinge versteht, die er liest, geht ganz anders durch die Welt“, davon ist Ilg überzeugt. „Wer rethorisch gut drauf ist, wird selbstbewusster!“.

Nachhaltige Förderung der KSK

Auch für den Umgang mit modernen Medien sei die Lesekompetenz Grundvoraussetzung, ergänzte Ute Bräuninger-Thaler, die Leiterin der Stadtbücherei. Medienkompetenz müsse Kindern und Jugendlichen heutzutage vermittelt werden, betonte sie und dankte der Kreissparkassenstiftung „für die ganz tolle Unterstützung“. Mit den in drei Jahren zusammengekommenen 5 580 Euro habe sie über die Fachstelle für Bibliotheken völlig frei verschiedene Medien bestellen können, von denen sie weiß, dass sie bei ihren kleinen Kunden gut ankommen werden. Der häufig bemühte Begriff der Nachhaltigkeit komme überdies zum Tragen: sämtliche Bücher darf die Stadtbücherei in ihren Bestand eingliedern.

Die Kreissparkassenstiftung unterstützt das Projekt seit 2012: insgesamt 13 Bibliotheken im Kreis beteiligen sich daran und teilen sich den Betrag von 24 200 Euro, so dass jede 1 860 Euro im Jahr zur Verfügung hat. Darüberhinaus gibt es die Bücherkiste, Werbematerial, Geschenke für die ausgelosten Gewinner – sogar eine „Ice Watch“ und ein Tipp Kick sind darunter – und das Sponsoring für die Abschlussveranstaltung. „Andere Kommunen müssen dafür selbst aufkommen“, weiß die Büchereileiterin.

Dem „verlässlichen Partner Kreissparkasse“ dankte Oberbürgermeister Andreas Hesky herzlich. Auch bei der Galerie Stihl Waiblingen sei diese Unterstützung immer wieder zu spüren. Heute sei wieder ein solcher Glückstag, der diesmal Schülerinnen und Schülern zugute komme. Im Oktober beginnen in Waiblingen die Baden-Württembergischen Literaturtage, und auch dort tritt die KSK als Sponsor auf.

So funktionert’s bei „Heiß auf Lesen“:

Anmeldekarten wurden an den Schulen verteilt, sie liegen aber auch in der Stadtbücherei aus. Die Bücher im Leseclub stehen übrigens ausschließlich denjenigen zur Verfügung, die dem Club beitreten! Wer sich anmeldet, bekommt einen „Lesefächer“, der als Clubausweis dient. Mindestens drei Bücher muss jedes der kleinen Clubmitglieder gelesen haben und dann auch einige kurze Fragen zum Buch beantworten können; dann darf man im September auch zur Abschlussparty kommen und erhält eine Urkunde. Mit ein bisschen Glück gibt es zudem Preise zu gewinnen.

Und noch etwas, das den Schülern gut gefällt: sie dürfen selbst einmal Noten verteilen. Bei der Rückgabe der Bücher füllen sie eine der Bewertungskarten im Lesefächer aus und sagen, was sie von dem Buch halten.

Die Leseratten lassen sich gern „testen“, berichten die Büchereimitarbeiterinnen Heiderose Wagner und Sonja Spandel, sie möchten sogar unbedingt befragt werden und sind stolz darauf, wenn ihre Antworten stimmen. „Sie werden ernst genommen und man interessiert sich für sie“, das sei wichtig. „Wir machen das gern!“, versichern die beiden Fachfrauen.



Am liebsten hätten sie wohl alle selbst losgeschmökert – das Bemühen aller Abgebildeten liegt aber vielmehr darin, Kinder und Jugendliche „Heiß auf Lesen“ zu machen: Wolfgang Ilg, Kreissparkassen-Filialdirektor; Heiderose Wagner und Sonja Spandel, Mitarbeiterinnen in der Stadtbücherei; deren Leiterin Ute Bräuninger-Thaler; Oberbürgermeister Andreas Hesky und Thomas Vuk, Leiter des Fachbereichs Kultur und Sport. Foto: David

Auch Thomas Vuk, Leiter des Fachbereichs Kultur und Sport, ist sich sicher: „Auch kleine Bücherwürmer brauchen schon eine gewisse Herausforderung!“.

238 Kinder aus den Klassen 1 bis 4 haben im vergangenen Jahr 1 266 Bücher entliehen; 88 Kinder aus den Klassen 5 bis 7 schmökerten in insgesamt 415 Büchern. Dass sich die Büchereimitarbeiter Jahr für Jahr die Mühe machen und den Leseclub organisieren, sich Gedanken um eine schöne Gestaltung machen und sich die Zeit für die Befragung der „Clubmitglieder“ nehmen, das freut Wolfgang Ilg. Er sei beeindruckt von der hohen Professionalität der Mitarbeiter.

Dass sogar Eltern den Leseclub „Heiß auf Lesen“ für gut befinden, habe sich gleich im ersten Jahr bewiesen, erzählte Ute Bräuniger-Thaler: eine Mutter habe stolz berichtet, dass ihr Sohn in den Ferien drei Bücher verschlungen habe – und brachte voller Freude darüber zur Abschlussveranstaltung ein Riesenblech mit Kuchen. So kann ein Buch den Alltag versüßen!



Carola Vorberg ist es gewesen, die am Dienstag, 24. Juni 2014, um 11.05 Uhr an der Lichtschranke im Eingangsbereich der Stadtbücherei als 500 000. Besucherin seit der Wiedereröffnung der Einrichtung im Marktdreieck gezählt worden war. Oberbürgermeister Andreas Hesky überreichte der überraschten Stammkundin einen Blumenstrauß; Büchereileiterin Ute Bräuninger-Thaler einen Gutschein zum Besuch der Baden-Württembergischen Literaturtage. Foto: David

500 000. Nutzer am 24. Juni um 11.05 Uhr begrüßt

„Das ist ja herrlich für die Stadtbücherei!“

(dav) Um 10 Uhr öffnet die Stadtbücherei an Dienstagen, Mittwochen, Donnerstagen und an Freitagen; an Samstagen um 9 Uhr. Und stets stehen minutenlang, bevor die Glastüren aufgeschlossen werden, viele schon in Wartehaltung davor, vollgepackte Büchertaschen über der Schulter oder den noch leeren Beutel in der Hand. Die Stadtbücherei im Marktdreieck ist ein Erfolgsmodell. Und so verwundert es eigentlich nicht allzu sehr, dass schon wieder eine Rekordzahl zu vermelden ist: der 500 000. Besucher ist am Dienstag, 24. Juni 2014, hereingekommen.

Genau genommen war es eine Besucherin: Carola Vorberg war diejenige, die mit dem Blumenstrauß des Oberbürgermeisters und mit Freikarten für die Baden-Württembergischen Literaturtage, die im Oktober in Waiblingen veranstaltet werden, aus den Händen der Büchereileiterin überrascht wurde. Wer denkt, das Ganze sei doch ohnehin „gefaket“, der täuscht sich: die Lichtschranke in der Sicherungsanlage am Eingang zählt Tag für Tag zuverlässig die Eintretenden; Monat für Monat werden Auswertungen vorgenommen; und so konnten es die Büchereimitarbeiter ganz gut abschätzen, wann es denn so weit sein sollte. 11 Uhr war angesagt, und um 11 Uhr und drei Minuten vermeldete Fachfrau Karin Grosch vom Computerplatz aus: „Drei fehlen noch!“

Es traf denn auch die Richtige: Carola Vorberg, die zielstrebig zur automatisierten Buchrückgabe schritt, ist seit 2008 Nutzerin des Hauses und das sogar sehr intensiv. Und nun die 500 000. Besucherin – seitdem die Bücherei nach dreieinhalb Jahren im „Asyl“ der früheren Karolingerschule wieder in das dann energetisch sanierte, barrierefrei umgebaute, modernisierte, großzügig gestaltete, helle und freundliche, mit moderner Technik ausgestattete Marktdreieck zurückgekehrt war.

Das war am 10. April 2011. Anschließend fingen die Benutzerzahlen an zu explodieren: schon in den ersten drei Monaten nahmen 150 000 Personen das Angebot der Stadtbücherei in Anspruch. Die 400 000. Besucherin seit jenem Datum wurde übrigens erst am 15. Oktober 2013 und damit vor gerade einmal acht Monaten gekürt.

Carola Vorberg freute sich: „Das ist ja herrlich für die Bücherei!“, sagte sie, als ihr Oberbürgermeister Hesky gratulierte und Ute Bräuninger-Thaler, die Leiterin der Einrichtung, die beiden Freikarten übergab. Sie komme fast jeden Tag, unter anderem, um mit Muße dem Zeitungsangebot zuzusprechen, das sie im Untergeschoss vorfindet. Jüngst war sie auf der Suche nach den richtigen Babybüchern für ihre jüngste Tochter, die ein Kind erwartet – so kann sie die junge Mutter gleich mit Lesestoff versorgen. Auch mit den Enkeln im Schlepptau war sie schon öfters in der Stadtbücherei Waiblingen; die Enkel kommen wohlgemerkt aus Stuttgart zu ihr – und nehmen nicht selten auch einmal ein Buch mit nach Hause, bis sie es dann mit der Oma wieder gemeinsam zurückgeben.

„Ich mache immer Werbung für die Stadtbücherei und nutze eigentlich alles“, meinte sie lachend und überzeugend. Zumindest, seitdem sie 2008 nach Waiblingen gezogen ist. Wenn sie ihren Spazierweg entlang der Rems hinter sich hat und in der „Insel“ gegessen hat, wo sie auch schon den Oberbürgermeister des mittags getroffen hat, dann führt ihr Weg häufig in die Bücherei. Sie hatte die Übergangszeit in der Karolingerschule miterlebt und war, so räumte sie ein, skeptisch, was sie wohl im modernisierten Marktdreieck erwarten würde. „Ich bin ein wenig altmodisch“. Doch dann war sie erstaunt über die schöne Atmosphäre.

Was ihr so gut an der Stadtbücherei gefällt? Na, vor allem das freundliche, hilfsbereite Team, das ihr problemlos Bücher aus der Landesbibliothek verschafft. Sie findet es auch gut, dass etwas für die Jugend getan wird, dass sie klassenweise die Einrichtung kennenlernen kann und mit der digitalen Technik vertraut gemacht wird, ins Internet gehen oder sich E-Books ausleihen kann. Und Büchereileiterin Bräuninger-Thaler spürt: man hat die richtige Richtung eingeschlagen. Gerade die E-Books sind bei Jung und Alt sehr beliebt.

Am liebsten, so gesteht die frühere Lehrerin, würde sie selbst ein Buch schreiben; doch vorläufig belässt sie es dabei, für die Enkelkinder private Büchlein zu verfassen. Wenn sie nicht gerade auf dem Weg in ihre Stadtbücherei ist.

Kommunales Kino im Traumpalast

Von der Kunst des Ausklangs

Das Kommunale Kino im „Traumpalast“ in der Waiblinger Bahnhofstraße 50-52 zeigt am Mittwoch, 2. Juli 2014, um 20 Uhr den Film „Nokan – Die Kunst des Ausklangs“, ein japanisches Melodram aus dem Jahr 2008. Pechvogel Daigo hat seine Stelle als Cellist verloren und kehrt mit seiner Frau zurück in die Heimat im pittoresken Norden Japans. Auf der Suche nach einem neuen Job entdeckt er die Anzeige eines auf „Reisen“ spezialisierten Unternehmens. Der exzentrische Chef Sasaki engagiert ihn auf der Stelle. Daigo kann sein Glück kaum fassen, da eröffnet ihm Sasaki die wahre Natur seines Geschäfts: er soll Verstorbene nach altem Ritual für die „Letzte Reise“ vorbereiten. Von wegen Reisebüro! Daigo ist entsetzt. Aber ein Batzen Geld stimmt ihn um. Wofür er so fürstlich entlohnt wird – das behält er zu Hause für sich. Tags weiht ihn der väterliche Sasaki in die einzigartige Kunst des tröstenden Nokan-Zeremoniells ein, nachts blüht das Eheglück, findet er zurück in den Kreis der alten Freunde. Dann aber entdeckt seine Frau Mika die Wahrheit über seinen anrüchigen Beruf. – Tiefbewegend, humorvoll und von vier unvergesslichen Gesichtern hinreißend gespielt – Yojiro Takitas meisterhaft musikdurchwehtes Melodram über die Macht der Liebe, die Kraft der Familie, Hoffnung, Versöhnung und die Kunst des Abschiednehmens. – Prämiiert mit einem Oscar 2009 (bester ausländischer Film) und weiteren 33 Auszeichnungen sowie sechs Nominierungen. Gefördert durch die MFG Filmförderung Baden-Württemberg. Eintritt: fünf Euro. Kartenreservierung unter ☎ 07151 959280.

Waiblinger Büchereien in der Kernstadt und in den Ortschaften

Paradiesische Vielfalt für Kleine und für Große

Autoren haben bei den Schreibgesprächen am Freitag, 27. Juni, um 17 Uhr die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Eintritt frei.

Ohren auf, wir lesen vor!

„Patschnass“ ist das Thema, um das sich in der Reihe „Ohren auf, wir lesen vor!“ alles dreht: am Dienstag, 1. Juli, um 15 Uhr in Beinstein; am Mittwoch, 2. Juli, jeweils um 15 Uhr in Hohenacker und in Neustadt; am Donnerstag, 3. Juli, um 14.30 Uhr in Bittenfeld und um 16.30 Uhr in Hegnach; am Dienstag, 15. Juli, um 16 Uhr in der Stadtbücherei.

Führung durch die Bücherei

Bei einem Rundgang durchs Haus können die Besucher am Mittwoch, 2. Juli, um 17 Uhr die Räume besser kennenlernen und Informationen zu den Angeboten erhalten. Eintritt frei.

Philosophie zum Mitmachen

In der Reihe „Philosophie zum Mitmachen“ trifft sich eine „geistreiche Gesprächsrunde“ für Jung und Alt am Donnerstag, 3. Juli, um 18.30 Uhr mit Stefan Neller und Jonas Kabsch zum Thema „Kunst und Kreativität“. Eintritt frei.

Geschichtenparadies

Ins „Geschichtenparadies“ bittet am Freitag, 4. Juli 2014, um 15.45 Uhr Hikâye Cenneti: „Mimi will auch ans Meer“ nach dem Buch von Marliese Arold und Marion Elitez wird Kindern von vier Jahren an vorgestellt. Der Eintritt zur Koooperationsveranstaltung mit dem Elterncafé ist frei.

Kunst zum „Kleinen Prinzen“

Zum in mehr als 180 Sprachen übersetzten Werk von Antoine de Saint-Exupéry, „Der Kleine Prinz“, sind bis 25. Juli 20 Lithografien der Originalzeichnungen zu sehen. Die Bilder sind auf Wunsch des Autors stets untrennbar mit dem Text verbunden. Die Exponate sind zu den Öffnungszeiten der Bücherei zu sehen.

Babys und Bücher

Die „Bücherbabys“, Kinder zwischen zehn und 18 Monaten, kommen immer freitags zwischen 10 Uhr und 11 Uhr in die Bücherei – selbstredend mit Mama oder Papa –, um bei Finger- und Bewegungsspielen, bei Versen und Liedern ersten Kontakt mit der Stadtbücherei zu knüpfen. Früh übt sich, wer ein Lesemeister werden will! Mitveranstalter: die Familienbildungsstätte.

Auf den Hochwachtturm

Das sind ja schöne Aussichten!

Der Hochwachtturm ist samstags und sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet. Den Besucher erwartet nach dem Erklimmen der 101 Stufen auf der Plattform in 21,50 Metern Höhe ein prächtiger Blick. Im Turm werden in der Achim-von-Arnim-Stube Zeichnungen von Gerhard van der Grinten zum historischem Roman „Die Kronenwächter“ gezeigt sowie die Ausstellung „Staufer-Mythos“.

„Stromsparkoffer“ entleihen

Die Stadtbücherei ist für die Umwelt aktiv: sie beteiligt sich am Projekt des Umweltbundesamtes, „Energiesparpaket für Bibliotheken“. Die No-Energy-Stiftung für Klimaschutz und Ressourceneffizienz publiziert dazu Tipps im Internet unter www.Stromwen.de. Die Pakete können kostenlos für eine Woche ausgeliehen werden. Damit lässt sich der Stromverbrauch durch Leerläufe bzw. den Standby-Modus erkennen. In vielen Haushalten kann man durch einfache Maßnahmen Strom sparen, zum Teil in Höhe eines dreistelligen Euro-Betrags pro Jahr, meinen die Experten. – Im Bestand der Stadtbücherei finden sich weitere Medien zu den Themen Energiesparen und Klimaschutz. Leihen statt kaufen – als Alternative zum Kauf trägt auch die Ausleihe von Büchern in Bibliotheken aktiv zum Klimaschutz bei.

Die Öffnungszeiten

Stadtbücherei: dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr.

Ortsbüchereien:

- **Beinstein**: dienstags von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- **Bittenfeld**: dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- **Hegnach**: dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr.
- **Hohenacker**: mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- **Neustadt**: mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.

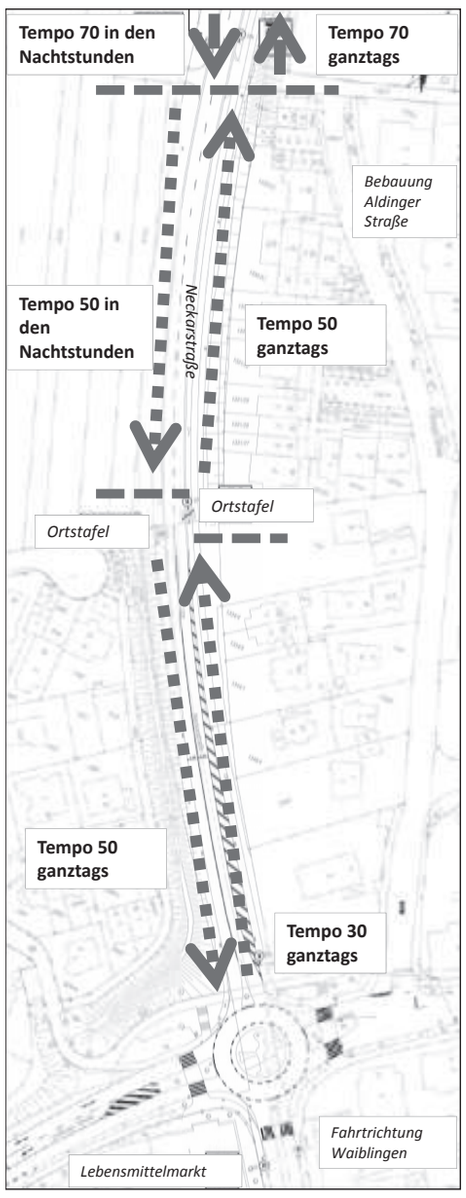
Sommerferien in Waiblingen

Programmheft für 2014 ist da!



Neues entdecken, Unbekanntes ausprobieren, das können die Waiblinger Kinder und Jugendlichen im Alter von sechs Jahren bis 14 Jahren in den Sommerferien, die am 31. Juli 2014 beginnen. Die Abteilung Kinder- und Jugendförderung der Stadt hat alle Ferienangebote in dem übersichtlichen Heftchen zusammengestellt, das Anfang der Woche an allen Schulen verteilt worden ist. Die handliche Broschüre liegt auch in den Rathäusern in der Kernstadt und in den Ortschaften aus sowie in der Stadtbücherei im Marktdreieck, in der Tourist-Information (i-Punkt), im Kulturhaus Schwanen, außerdem in Kinder- und Jugendeinrichtungen und verschiedenen weiteren Stellen. Neu ist in diesem Jahr, darauf weisen die Verantwortlichen hin, dass die Anmeldung für die Angebote auch online im Internet auf der Seite www.waiblingen.de unter „Anmeldung zum Sommerferienprogramm“ möglich ist.

Zusätzlich liegt das Faltblatt „Überblick Angebote und Freizeiten in den Sommerferien in Waiblingen“ aus. Darin sind auch Angebote der Vereine und Kirchen zu finden.



In der Ortsdurchfahrt von Hegnach

Tempo weiter verringert

Ende des Jahres 2013/Anfang 2014 sind im Bereich zwischen dem Kreisverkehr Oeffinger Straße/Hauptstraße und Ortsausgang Hegnach in Fahrtrichtung Remseck Verkehrszählungen vorgenommen worden, die in Lärmberechnungen für diesen Straßenabschnitt mündeten. Die Ergebnisse waren Grundlage für einen Ortstermin zwischen Vertretern der Stadtverwaltung und des Regierungspräsidiums Stuttgart. An dem Termin konnte mit der Höheren Straßenverkehrsbehörde eine Einigung darüber erzielt werden, dass die Geschwindigkeit im genannten Abschnitt der Neckarstraße aus Lärmschutzgründen weiter herabgesetzt werden kann.

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat als Genehmigungsbehörde für den Straßenabschnitt folgende Temporegelung freigegeben:

Neckarstraße in Richtung Remseck

• Tempo 30 ganztags über den Kreisverkehr hinaus bis in Höhe der Ortstafel. Zusätzlich soll in diesem Abschnitt künftig eine geänderte Fahrbahnmarkierung zur verbesserten Einhaltung von Tempo 30 beitragen.

• Tempo 50 ganztags ab der Ortstafel bis zum Ende der bestehenden Bebauung „Aldinger Straße"

• Tempo 70 ganztags ab Ende der bestehenden Bebauung „Aldinger Straße" auf einer Länge von etwa 200 Meter, das heißt, etwa bis Beginn des Kurvenbereichs in Richtung Remseck

Neckarstraße in Richtung Hegnach/Waiblingen

In der entgegengesetzten Fahrtrichtung, aus Richtung Remseck kommend, war das Regierungspräsidium wegen der Ergebnisse der Lärmberechnungen bereit, die Geschwindigkeit aus Lärmschutzgründen für die Nachtstunden in der Zeit von 22 Uhr bis 6 Uhr zu drosseln. Diese Regelung gilt bis zur Ortstafel. Nach der Ortstafel bleibt es bei der ganztägigen Tempo-50-Regelung.

Die entsprechende Beschilderung wird in Kürze umgesetzt.

Systematische Minimierung von Antibiotika bei Tierhaltung

Neue Meldepflicht für Landwirte

Antibiotika sind eine der wichtigsten Waffen der Medizin gegen schwere Erkrankungen. Doch durch übermäßigen Einsatz wird sie immer stumpfer, weil mit der Zeit dagegen immune Keime auftreten. Daher führt das neue Arzneimittelgesetz, das seit 1. April 2014 in Kraft ist, ein System zur Erfassung des Antibiotikaverbrauchs in landwirtschaftlichen Betrieben ein, die Rinder, Schweine, Hühner oder Puten zur Mast halten.

Ziel ist es, so informiert das Landratsamt Rems-Murr-Kreis, mit diesen Daten ein bundesweites Ranking der Betriebe zu erstellen. Halbjährlich sollen dann in den Betrieben, die überdurchschnittlich viele Antibiotika verwendet haben, Maßnahmen zur Reduktion eingeleitet werden.

Landwirte, die durchschnittlich mehr als 20 Rinder, 250 Schweine, 10 000 Hühner oder 1 000 Puten mästen, müssen spätestens bis zum 1. Juli 2014 dem Herkunfts- und Informationssystem Tierhaltung (HIT) melden, wie viele Masttiere sie halten. Diese Meldung muss den Namen, die Anschrift und die Registriernummer des Tierhalters sowie die Nutzungsart beinhalten. Vom 1. Juli an müssen sie den Antibiotikaverbrauch regelmäßig melden. Weitergehende Informationen für Landwirte sind auf der Internetseite des Landratsamts www.rems-murr-kreis.de unter dem Stichwort „Tiergesundheit" hinterlegt.

Liegt ein Tierhalter in der oberen Hälfte aller Betriebe, muss er mit dem Tierarzt gemeinsam die Ursachen ermitteln und Maßnahmen ergreifen, die den Einsatz der Antibiotika senken. Liegt ein Betrieb gar im oberen Viertel, muss der Tierhalter nach Beratung mit seinem Hoftierarzt einen schriftlichen Maßnahmenplan zur Senkung des Antibiotika-Einsatzes erarbeiten und diesen dem Landratsamt übermitteln. Die Behörden können den Tierhalter zu weiteren Schritten verpflichten, die den Antibiotika-Verbrauch mindern: zum Beispiel Änderungen in der Haltungs- und Fütterungsart, Impfungen, Reduzierung der Zahl der Tiere oder Verbesserung der Hygiene.

Als letztes Mittel kann die Behörde anordnen, dass der Landwirt die Tierhaltung ruhen lassen muss, denn fehlen wirksame Antibiotika, können sonst beherrschbare Krankheiten für Mensch wie Tier tödlich enden.

Dieses Vorgehen solle dazu führen, dass die Therapiehäufigkeit in den Betrieben sinkt. Ein Zurückfahren auf Null erscheint jedoch unrealistisch, weil keinem kranken Tier eine angemessene Behandlung verwehrt werden soll.

Im verkehrsberuhigten Bereich

So verhält man sich richtig

In verkehrsberuhigten Bereichen kommt es immer wieder dazu, dass sich die Verkehrsteilnehmer nicht korrekt verhalten. Folgendes ist in diesen Straßenabschnitten zu beachten:

• Fußgänger dürfen die Straße in ihrer gesamten Breite nutzen, Kinderspiele sind erlaubt.
• Fahrzeuglenker, auch Radfahrer, müssen Schrittgeschwindigkeit (vier bis sieben Stundenkilometer), halten.
• Fahrzeuglenker dürfen Fußgänger weder gefährden noch behindern, wenn nötig, müssen sie warten.
• Fußgänger dürfen den Fahrzeugverkehr nicht unnötig behindern.
• Parken ist nur innerhalb der dafür gekennzeichneten Flächen erlaubt.
• Wer aus einem verkehrsberuhigten Bereich ausfährt, hat keine Vorfahrt.

Amtliche Bekanntmachungen

Für die Poststelle der Abteilung Zentrale Dienste der Stadt Waiblingen suchen wir zum frühestmöglichen Beginn einen/eine

Mitarbeiter/-in

in Vollzeit. Das Aufgabengebiet umfasst insbesondere Dienst- und Botengänge in Waiblingen und Umgebung, die Posteingangs- und -ausgangsbearbeitung sowie das Entgegennehmen, Sortieren und Verteilen von Postsendungen.

Vom Stelleninhaber / von der Stelleninhaberin wünschen wir uns Flexibilität, Teamfähigkeit, Engagement, Selbstständigkeit, EDV-Kenntnisse und gute Ortskenntnisse. Ein Führerschein der Klasse B und körperliche Belastbarkeit beim Umgang mit den Postsendungen sowie für die spätere Tätigkeit auch die Kenntnis der Straßen im gesamten Stadtgebiet werden vorausgesetzt.

Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 3 TVöD.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte bis 11. Juli 2014 mit den üblichen Unterlagen an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Telefonische Auskünfte erhalten Sie bei Herrn Schwaab, Abteilung Zentrale Dienste, unter ☎ 07151 5001-429, oder Frau Drygalla, Abteilung Personal, ☎ -422.

Bitte senden Sie uns nur Kopien ohne Bewerbungsmappe zu, da keine Rücksendung erfolgt. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens werden alle Unterlagen vernichtet.

Die Stadt Waiblingen bietet von August/September 2014 an Stellen für ein/einen

Freiwilliges Soziales Jahr Bundesfreiwilligendienst

für die Dauer von einem Jahr. Der Einsatz erfolgt in einer städtischen Kindertageseinrichtung in der Kernstadt Waiblingen sowie den Ortschaften. Sie erhalten die Möglichkeit, das Berufsfeld der Erzieherin/des Erziehers kennenzulernen. Dabei begleiten Sie die Kinder in ihrem Alltag und übernehmen Aufgaben im hauswirtschaft-lichen Bereich. Die Seminartage durch das Diakonische Werk Württemberg runden das FSJ/den BFD ab.

Die Vergütung beträgt monatlich 450 Euro. – Sofern Sie eine bis dahin abgeschlossene Schulausbildung haben, senden Sie uns bitte ein formloses Bewerbungsschreiben und einen Lebenslauf per E-Mail an yvonne.mueller@waiblingen.de. Telefonische Auskünfte gibt Frau Müller, Abteilung Personal, ☎ 07151 5001-652 (montags bis donnerstags von 8 Uhr bis 12 Uhr).

Nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens werden Ihre Daten gelöscht.

Aufforderung zur Steuerzahlung

Am 1. Juli 2014 wird zur Zahlung fällig:

• Grundsteuer 2014 – Jahreszahlung

Die Höhe der Grundsteuerzahlung ist aus dem an Sie zuletzt ergangenen Grundsteuerjahresbescheid ersichtlich. Bitte beachten Sie dabei, dass die Stadt Waiblingen Jahresbescheide nur erstellt, wenn eine Änderung erfolgt ist.

Hinweis für Grundsteuerpflichtige, die ihr Grundstück in den Jahren 2013 und 2014 verkauft haben: bitte beachten Sie, dass die Zahlungsverpflichtung gegenüber der Stadt so lange bestehen bleibt, bis vom Finanzamt von Amts wegen die Zurechnungsfortschreibung durchgeführt ist und die Stadt daraufhin einen Abgangsbescheid erstellen kann. Dies geschieht erfahrungsgemäß erst im Laufe des folgenden Kalenderjahres. Die zuviel entrichtete Grundsteuer wird Ihnen ohne besonderen Antrag wieder zurückerstattet.

Die Steuerpflichtigen werden an die rechtzeitige Entrichtung der Steuerzahlung erinnert. In diesem Zusammenhang wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bei verspäteter Zahlung des Steuerbetrages die gesetzlichen Säumniszuschläge nach § 240 Abgabenordnung (AO) angesetzt und eingezogen werden müssen.

Dazu § 240 Abs. 1 AO: Wird eine Steuer nicht bis zum Ablauf des Fälligkeitstages entrichtet, so ist für jeden angefangenen Monat der Säumnis ein Säumniszuschlag von 1 v. H. des rückständigen auf 50 Euro nach unten abgerundeten Steuerbetrages zu entrichten. Gemäß § 240 Abs. 3 wird lediglich eine 3-tägige Schonfrist eingeräumt.

Die dreitägige Schonfrist gilt nur bei Überweisungen; maßgebend ist die Gutschrift auf dem Konto der Kasse. Dagegen muss bei Scheckzahlung der Scheck spätestens drei Tage vor dem Fälligkeitstermin bei der Stadt Waiblingen oder den Ortschaftsverwaltungen eingegangen sein.

Einzugsermächtigungen erteilen

Die Kasse bittet, ihr – soweit noch nicht erfolgt – eine Einzugsermächtigung zu erteilen. Einzahlungen können auf folgende Konten der Kasse vorgenommen werden. Bitte geben Sie Ihr Buchungszeichen an.

Kreissparkasse Waiblingen
Konto-Nr.: 201 658
BLZ 602 500 10
IBAN: DE09 6025 0010 0000 2016 58
Volksbank Stuttgart e.G.
Konto-Nr.: 403 010 004
BLZ 600 901 00
IBAN: DE84 6009 0100 0403 0100 04
Waiblingen, 2. Juni 2013
Fachbereich Finanzen

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsversteigerung soll am Dienstag, 22. Juli 2014, um 10.30 Uhr im Amtsgericht Stuttgart-Bad Cannstatt, Badstraße 23, 70372 Stuttgart, Sitzungssaal 3, das folgende im Grundbuch von Waiblingen eingetragene Objekt öffentlich versteigert werden:

Vier-Zimmer-Eigentumswohnung in der Wohnanlage Im Sämann 61-79, 71334 Waiblingen (Korber Höhe), bestehend aus vier Zimmern, Bad, WC, Flur, Diele, Küche und Balkon; Wohnfläche ca. 100 m^2, Baujahr etwa 1971, eigengenutzt.

Der Verkehrswert wurde auf 148 000 Euro festgesetzt. Der Versteigerungsvermerk ist am 25. Juli 2013 ins Grundbuch eingetragen worden.

Weitere Bekanntmachungen des Gerichts im Internet auf der Seite www.zvg.com.

Hinweis: Es ist zweckmäßig, schon drei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedung aus dem Grundstück bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zu Protokoll der Geschäftsstelle zu erklären. Dies ist nicht mehr erforderlich, wenn bereits eine Anmeldung vorliegt und keine Änderungen eingetreten sind. Die Ansprüche des Gläubigers gelten auch als angemeldet, soweit sie sich aus dem Zwangsversteigerungsantrag ergeben.

Gemäß §§ 67 bis 70 ZVG kann im Versteigerungstermin für ein Gebot Sicherheit verlangt werden. Die Sicherheit beträgt in der Regel zehn Prozent des Verkehrswerts und ist sofort zu leisten. Sicherheitsleistung durch Barzahlung ist ausgeschlossen.

Bietvollmachten müssen öffentlich beglaubigt sein.

Einsichtnahme in Gutachten ist während der Dienstzeiten an der Infotheke des Amtsgerichts Stuttgart-Bad Cannstatt, Badstraße 23, 70372 Stuttgart, möglich.

Stuttgart-Bad Cannstatt, 16. Mai 2014
Amtsgericht

Taubenfüttern verboten!

Das Füttern von Stadttauben ist auf Grund der Polizeiverordnung der Stadt Waiblingen untersagt. Bei Verstößen ist mit einem Bußgeld zu rechnen. Durch das regelmäßige Füttern wird nicht nur die Sesshaftigkeit, sondern auch die Brutfreudigkeit dieser Tiere stark gefördert. Da vier bis sechs Bruten jährlich keine Seltenheit sind, nimmt die Zahl der Tauben in kurzer Zeit erheblich zu. Diese unnatürlich großen Taubenschwärme verursachen außer Schmutz auch Lärm- und Geruchsbelästigungen. Die Nester der Vögel sind in der Regel von Milben und anderen Schädlingen befallen. Dadurch können sich gesundheitliche Gefahren für Menschen ergeben. Hauseigentümern wird nahegelegt, durch geeignete Vorkehrungen den Nestbau an Gebäuden zu verhindern.
Waiblingen, im Juni 2014
Abteilung Ordnungswesen

Die Stadt Waiblingen bietet im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit Stellen an:

Bundesfreiwilligendienst Freiwilliges Soziales Jahr

gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Informationen: ☎ 07151 5001-265
Bewerbungen an kjf@waiblingen.de

Sitzungskalender

Fortsetzung von Seite 1

4. Verpflichtung der neu gewählten Mitglieder des Ortschaftsrats
5. Wahl der ehrenamtlichen Stellvertretung der Ortsvorsteherin
6. Erteilung des Einvernehmens zur Bestellung der Ortsvorsteherin
7. Kindergartenbedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2014/2015 – Information
8. Bekanntgaben, Anfragen, Verschiedenes

*

Am Donnerstag, 3. Juli 2014, findet um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Neustadter Rathauses eine Sitzung des Ortschaftsrats Neustadt statt.
TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Neuwahlen des Ortschaftsrats am 25. Mai 2014 – Feststellung von Hinderungsgründen
3. Verabschiedung der ehemaligen Mitglieder des Ortschaftsrats
4. Verpflichtung der neu gewählten Mitglieder des Ortschaftsrats
5. Wahl der ehrenamtlichen Stellvertretung der Ortsvorsteherin
6. Erteilung des Einvernehmens zur Bestellung der Ortsvorsteherin
7. S-Bahnhof Neustadt – westlicher Bereich – Fortschreibung Zentrenkonzept und Vergnügungsstätten, Gemarkung Neustadt, Planbereich 54 – Auslegungsbeschluss
8. Gebäude Am Sommerrain 2, Dachsanierung und neue Fenster – Baubeschluss
9. Spielplatz „Grüner Trichter" – Erneuerung des Belags des Ballspielfelds
10. Kindergartenbedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2014/2015 – Information
11. Bausachen
12. Verschiedenes
13. Bekanntgaben, Anfragen

*

Am Freitag, 4. Juli 2014, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Hegnacher Rathauses eine Sitzung des Ortschaftsrats Hegnach statt.
TAGESORDNUNG

1. Begrüßung von Ortsvorsteher Markus Motschenbacher
2. Bürger-Fragestunde
3. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
4. Neuwahlen des Ortschaftsrats am 25. Mai 2014 – Feststellen von Hinderungsgründen
5. Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder des Ortschaftsrats
6. Verpflichtung der neu gewählten Mitglieder des Ortschaftsrats
7. Wahl der ehrenamtlichen Stellvertretung des Ortsvorstehers
8. Erteilung des Einvernehmens zur Bestellung des Ortsvorstehers
9. Maßnahmen aus dem Lärmaktionsplan: Fahrbahnsanierung/Beschilderung/Markierung Neckarstraße – Baubeschluss
10. Kindergartenbedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2014/2015 – Kenntnisnahme
11. Sonstiges, Bekanntgaben und Anfragen

*

Am Montag, 7. Juli 2014, findet um 18 Uhr im Jugendzentrum Villa Roller, Alter Postplatz 16, die Hauptsitzung des Jugendgemeinderats statt.
TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
2. Berichte aus den Gremien
3. Berichte aus den Ausschüssen
4. Rückmeldungen über laufende und abgeschlossene Projekte
   - Internationaler Brunch
   - SWR-Sommerfest
   - Besuch Landtag
   - Graffiti-Wall
5. Altstadtfest
6. „Aktion saubere Stadt" – Information und mögliche Kooperation
7. Termine
8. Sonstiges

Landratsamt Rems-Murr-Kreis informiert

Gebühren für Prüfung waffenrechtlicher Zuverlässigkeit

Die Waffenbesitzer im Zuständigkeitsbereich des Landratsamts Rems-Murr-Kreis erhalten Post: sie müssen erstmals eine Gebühr von 20 Euro für die gesetzlich vorgeschriebene Zuverlässigkeitsprüfung zahlen. Diese Prüfung ist nicht zu verwechseln mit den Vor-Ort-Kontrollen der Aufbewahrung von Waffen und Munition, für die künftig ebenfalls Gebühren anfallen. Vielmehr geht es dabei darum, dass die Waffenbehörden verpflichtet sind, alle Inhaber von waffenrechtlichen Erlaubnissen in regelmäßigen Abständen – mindestens jedoch nach drei Jahren – erneut auf ihre Zuverlässigkeit und persönliche Eignung dafür zu prüfen. Anders als bei den Vor-Ort-Kontrollen kann diese Prüfung im Allgemeinen schriftlich über Auskünfte aus dem Bundeszentralregister und Staatsanwaltlichen Verfahrensregister sowie über Stellungnahmen der örtlichen Polizeidienststellen erfolgen.

Sofern die Auskünfte zu keinen waffenrechtlichen Konsequenzen führen, wenn über die jeweilige Person keine Erkenntnisse vorliegen, die deren erforderliche Zuverlässigkeit und persönliche Eignung in Frage stellen, läuft diese Routineprüfung ohne Kontakt zu dem Waffenbesitzer ab. Sie ist jedoch für die Behörde mit Arbeitsaufwand verbunden, den sie dem Waffenbesitzer über eine Zeitgebühr in Rechnung stellt. Sie ist 2011 in die Gebührenverordnung des Landratsamtes aufgenommen worden und fällt nach Ablauf der genannten Dreijahresfrist jetzt erstmals an. Sie beträgt derzeit 20 Euro.

Waffenbesitzer sollen Teil der anfallenden Kosten übernehmen

Der verstärkte Einsatz des Landratsamts Rems-Murr-Kreis bei Waffenkontrollen und Aufklärung zeigt erkennbare Wirkung: seit Beginn der verdachtsunabhängigen unangekündigten Vor-Ort-Kontrollen 2009 hat sich die Zahl der Waffenbesitzer halbiert und die Zahl der Beanstandungen ist jedes Jahr zurückgegangen. Diese wichtige gesellschaftliche Aufgabe hat jedoch ihren Preis. Deshalb wird das Landratsamt die Waffenbesitzer künftig an diesen Kosten beteiligen. Zuvor hatte sich der Kreis mit den Waffenbehörden der Großen Kreisstädte besprochen, um eine möglichst einheitliche Praxis innerhalb des Landkreises zu erreichen und um damit die Akzeptanz bei den Bürgern zu erhöhen.

Der Aufwand der Kontrollen ist beträchtlich. In den fünf Jahren seit 2009 hat das Landratsamt, das als Waffenbehörde für die 17 Kreiskommunen ohne die Großen Kreisstädte und die Gemeinden der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Backnang zuständig ist, fast 1 000 Kontrollen vorgenommen. Dabei müssen immer zwei Mitarbeiter vor Ort sein und bei unangekündigten Hausbesuchen laufen manche zwangsläufig ins Leere. Für die 974 tatsächlichen Kontrollen mussten die Mitarbeiter 1 673 Mal ausrücken.

Im vergangenen Jahr beliefen sich die Kosten bei 470 Einsätzen und 297 tatsächlichen Kontrollen auf 42 419 Euro. Bisher wurden nur bei Beanstandungen Gebühren berechnet. Diese summierten sich 2013 auf 4 360 Euro. Somit gingen die nicht gebührengedeckten Kosten in Höhe von 38 059 Euro zu Lasten des Kreishaushalts.

Auch fünf Jahre nach dem Amoklauf von Winnenden und Wendlingen musste das Landratsamt 2013 immer noch bei 18,2 Prozent der Kontrollen Missstände bei der Aufbewahrung von Waffen und Munition feststellen. Deswegen werden die Waffenkontrollen zum Schutz der Allgemeinheit weiterhin forciert vorangetrieben, betont das Landratsamt. Die erheblichen Mehrkosten durch die personalintensiven Kontrollen werden künftig den Waffenbesitzern zumindest teilweise in Rechnung gestellt; Starttermin ist der 1. Juli 2014.

Die Rechtslage ist geklärt, nachdem zwei Urteile des Verwaltungsgerichts Stuttgart aus dem Jahr 2012 rechtskräftig geworden sind. Das VG erklärte in Verfahren gegen das Landratsamt Esslingen und gegen die Stadt Heilbronn es für rechtmäßig, dass Waffenbehörden auch für verdachtsunabhängige und beanstandungsfrei verlaufende Kontrollen Gebühren vom Besitzer erheben dürfen.

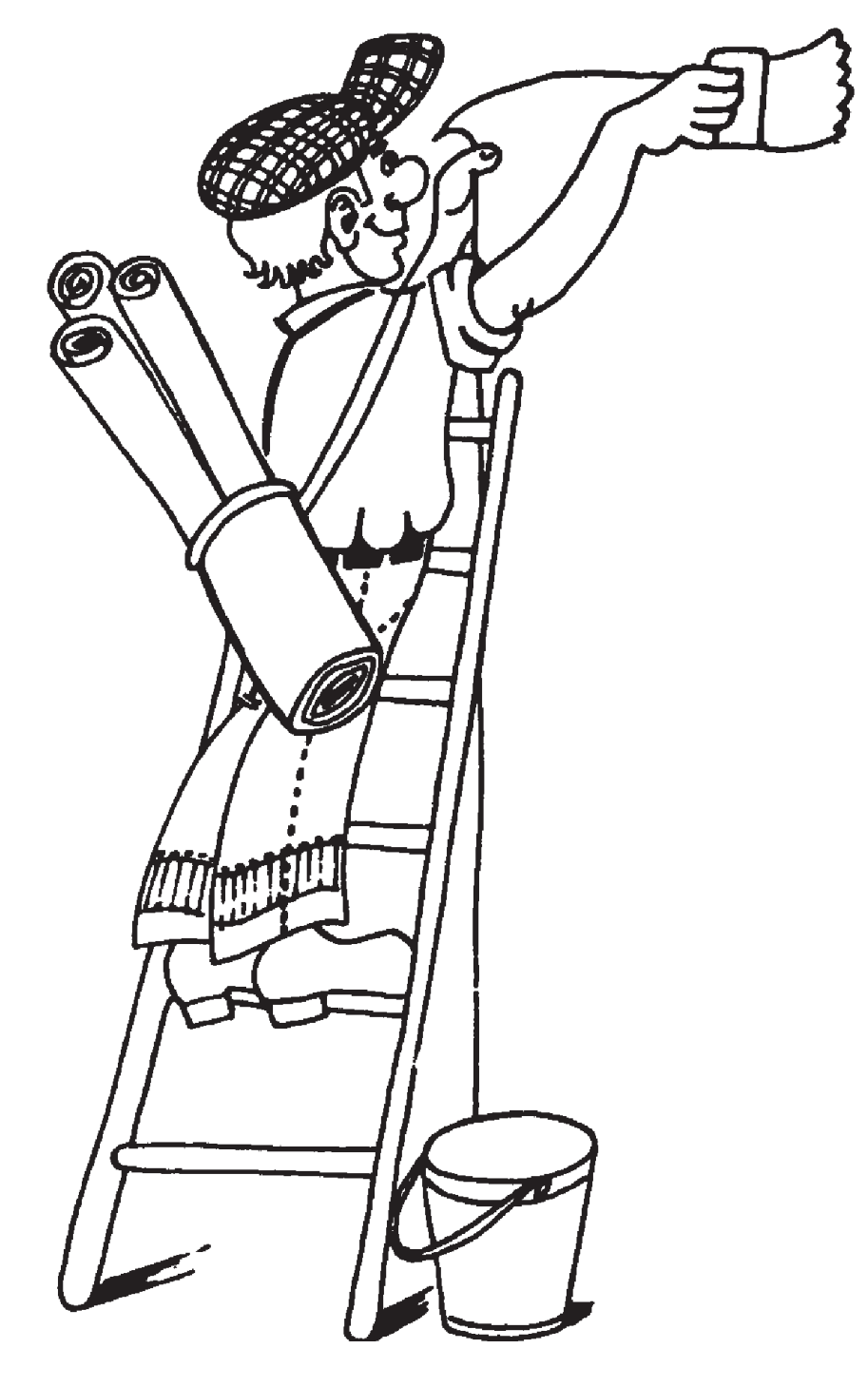
Für die erste Waffe fällt mit 64,50 Euro eine höhere Gebühr an, weil sie den Großteil des Aufwands bereits nötig macht, unter anderem die Vor- und Nacharbeiten und die Anfahrt. Für jede weitere Waffe berechnet die Behörde einen geringeren Betrag, nämlich jeweils 2,87 Euro. Nicht jeder Anlauf, sondern nur eine tatsächlich erfolgte Kontrolle werde berechnet. Eine neuerliche Kontrolle ohne Verdachtsmoment bei demselben Waffenbesitzer innerhalb von drei Jahren soll gebührenfrei bleiben. Kommt es jedoch zu Beanstandungen, fällt zum einen ein Bußgeld an und zum anderen werden für dadurch erforderliche Nachkontrollen Gebühren nach dem tatsächlichen Zeitaufwand erhoben.

Eine Festgebühr hat für den Waffenbesitzer den Vorteil, dass deren Höhe von seinem Wohnort unabhängig ist. Damit sind die Gebühren im Zuständigkeitsbereich des Landratsamts trotz unterschiedlich langer Fahrtzeiten der Kontrolleure einheitlich. Außerdem könne sich so jeder Waffenbesitzer schon im Vorhinein ausrechnen, was er für die Kontrolle zahlen muss, verdeutlicht das Landratsamt. Die Aufklärungsgespräche, die die Waffenkontrolleure vor Ort führen, seien ein wichtiges Instrument, um die Sensibilität der Waffenbesitzer weiter zu schärfen, selbstkritisch den Umgang mit ihren Waffen zu prüfen – und grundsätzlich zu hinterfragen, ob ihr Bedarf für eine Waffe überhaupt noch weiter besteht.

Impressum „Staufer-Kurier"

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen
Verantwortlich: Birgit David, ☎ 07151 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de. **Stellvertreterin:** Karin Redmann, ☎ 07151 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de. **Redaktion allgemein:** E-Mail oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 5001-446. **Redaktionsschluss:** dienstags, 12 Uhr. **„Staufer-Kurier" im Internet:** www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage. www.staufer-kurier.de und www.staufer-kurier.eu.
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

Aktuelle Litfaß-Säule . . .



Do, 26.6. **Württembergischer Christusbund.** WM-Spiel Deutschland – USA um 18 Uhr im Gemeinschaftshaus, Fuggerstraße 45.
Evangelische Kirche Waiblingen. Haus der Begegnung, Korber Höhe: Ökumenischer Treff um 14 Uhr. – Michaelskirche: Schweigemeditation um 18 Uhr. – Haus der Begegnung, Korber Höhe: Sitzung des Parochie-Ausschusses um 20 Uhr.
Ökumenischer Treff, Korber Höhe. Vortrag zum Thema „Betrügerische Machenschaften“ mit Polizeihauptkommissar a.D. Klaus A. Werner um 14 Uhr im Ökumenischen Haus der Begegnung, Korber Höhe.

Fr, 27.6. **Evangelische Kirche Waiblingen.** Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Einkehr am Mittag um 12 Uhr.

Sa, 28.6. **„Jonge Remstäler“.** Auftritt beim Altstadtfest auf der Bühne des Städtischen Orchesters von 11 Uhr bis 14 Uhr auf dem Elsbeth-und-Hermann-Zeller-Platz.
Evangelische Kirche Waiblingen. Michaelskirche: Festliches Konzert für Blechbläser und Orgel zum Altstadtfest um 17 Uhr.

So, 29.6. **Evangelische Kirche Waiblingen.** Haus der Begegnung, Korber Höhe: Gemeinschaftsverband um 14 Uhr.

Di, 1.7. **Evangelische Kirche Waiblingen.** Martin-Luther-Haus: um 14 Uhr Frauenkreis „Ältere Generation“. –Jakob-Andreä-Haus: um 14.30 Uhr Seniorennachmittag; um 19.30 Uhr Bibelkreis, Süddeutsche Gemeinschaft.

Mi, 2.7. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein.** Busabfahrt zur Senioren- und Hausfrauenwanderung um 13.47 Uhr am Beinsteiner Rathaus mit dem Linienbus nach Beutelsbach; einstündige Wanderung nach Schnait; Einkehr geplant. Anmeldung unter ☏ 33142 bei Wanderführer Helmut Holzwarth. Jedermann ist willkommen.
Evangelische Kirche Waiblingen. Bahnhof Waiblingen: um 8.30 Uhr Treffpunkt für die S-Klasse unterwegs bei der Sommerwanderung nach Urbach.

Do, 3.7. **Evangelische Kirche Waiblingen.** Michaelskirche: um 18 Uhr Schweigemeditation.

Fr, 4.7. **Evangelische Kirche Waiblingen.** Dietrich-Bonhoeffer-Haus: um 12 Uhr „Einkehr am Mittag“. – Nonnenkirchle: um 18.30 Uhr Frauenliturgie „Aus vollem Herzen feiern“.
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Beim letzten Treffen vor den Sommerferien um 20 Uhr im Bürgerhaus Hohenacker werden noch offene Punkte besprochen.
Obst- und Gartenbauverein Waiblingen. Fahrt nach Ulm und Blaubeuren mit Besichtigung des Museums für Brotkultur und einer Panoramatour mit dem Bähnle. Abendessen geplant. Abfahrt um 8 Uhr an der Rundsporthalle; Zusteigemöglichkeit am Alten Postplatz und in der Ludwigsburger Straße (Bereich zwischen Fugger- und Schmidener Straße). Gäste sind willkommen. Anmeldung unter ☏ 07151 57366.

Sa, 5.7. **Evangelische Kirche Waiblingen.** Jakob-Andreä-Haus: um 9 Uhr Forum für Kirchengemeinderätinnen und -räte. – Michaelskirche: um 20.30 Uhr Konzert bei Kerzenschein mit dem „Radio Mundo“.
Heimatverein. Treffpunkt zur Busrundfahrt mit Führungen durch alle vier interkommunale Ausstellungen „Armer Konrad“ um 9.15 Uhr am Bahnhof Waiblingen. Kosten pro Person 44 Euro. Information und Anmeldung im Internet auf der Seite www.heimatverein-waiblingen.de oder bei Wolfgang Wiedenhöfer, ☏ 07151 9815775.
Musikverein Beinstein. Beginn des dreitägigen Sommerfests um 17 Uhr beim Sportplatz in Beinstein. Musikalisch unterhalten der MV Beinstein und die „Lyra Schmiden“. Für Speisen und Getränke wird gesorgt.

So, 6.7. **Evangelische Kirche Waiblingen.** Haus der Begegnung, Korber Höhe: um 14 Uhr Gemeinschaftsverband N/S.
Bezirksimker. Das Alvarium in der Talaue nahe dem Kneippbecken ist am „Tag der deutschen Imker“ von 13 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Führungen können im Internet auf der Seite www.imkerverein-waiblingen.de vereinbart werden. Sie sind für Kinder- und Jugendgruppen kostenfrei.
Musikverein Beinstein. Fortsetzung des dreitägigen Sommerfests von 11 Uhr an beim Sportplatz in Beinstein. Musikalisch unterhalten das Städtische Orchester, der Musikverein Endersbach und die Beinsteiner Jugend, von 19 Uhr an der Musikverein Stetten. Für Speisen und Getränke und außerdem Fleisch und Kartoffelsalat sowie Kaffee und Kuchen wird gesorgt.

Mo, 7.7. **Musikverein Beinstein.** Fortsetzung des dreitägigen Sommerfests von 17 Uhr an beim Sportplatz in Beinstein. Musikalisch unterhalten die Musikvereine Beinstein und Großheppach. Für Speisen und Getränke wird gesorgt.

Di, 8.7. **Briefmarkensammlerverein.** Informationsabend und Briefmarken-Tausch um 18.30 Uhr im „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe.

*

Rheuma-Liga Rems-Murr, Selbsthilfegemeinschaft. Bewegungstherapie – Funktionsgymnastik mit Übungen gegen Arthrose, Arthritis, Osteoporose und Fibromyalgie. Wassergymnastik: dienstags um 14.30 Uhr, mittwochs um 9.45 Uhr und um 10.30 Uhr, freitags um 18 Uhr jeweils im Bädle in Weinstadt-Strümpfelbach, Kirschblütenweg 8; mittwochs um 11.30 Uhr, donnerstags um 14.15 Uhr und samstags um 11 Uhr im Hallenbad Korb, Brucknerstraße 14. – Trockengymnastik: mittwochs um 16.30 Uhr, freitags um 14.30 Uhr, um 15.30 Uhr und um 16.30 Uhr jeweils in der Anton-Schmidt-Straße 1 (Eisental). In den Ferien gibt es keine Angebote. Es gibt noch freie Plätze für neue Teilnehmer. Anmeldung und Informationen zu den Kursen für Jung und Alt unter ☏ 59107.
Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag. Im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.
Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinder- und Hospizdienst „Pusteblume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien und Angehörige, ☏ 07191 344194-0, E-Mail: kinder@hospiz-rems-murr.de.

Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlenweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☏ 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. **Bürozeiten:** montags, mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 18 Uhr, dienstags und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr. **„Tu du“** – Kreativangebote in den Sommerferien von 30. Juli bis 6. August: Workshops und Kurse zu Kreativität, Musik, Fotografie, Wort und Bewegung. Die Dozenten sind selbst künstlerisch aktiv, das Angebot reicht von Akt- und Porträtmalerei, Jazz, der Schreibwerkstatt über Angebote im Atelier und den Steptanz bis zum Kunstschreiner-Kurs mit der Kettensäge, in dem Designmöbel entstehen. Informationen unter ☏ 9588072 sowie in den Broschüren. – **Ausstellung:** „Realistisch – Abstrakt – Experimentell“, Werke der Aquarell-Gruppe; zu sehen bis 20. Juli zu den Öffnungs- und Kurszeiten. – **Kursleiterinnen und Kursleiter gesucht:** für die Standorte im Remstal werden Kursleiterinnen und Kursleiter gesucht, die in der Ganztagesbetreuung der Schulen eine AG leiten (wochentags außer in den Ferien von 14 Uhr bis 15.30 Uhr); besonders gefragt ist der Bereich „Technik“, jedoch auch alle anderen Themengebiete. Fachliche Qualifikation und Erfahrung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen sind erwünscht. Die Bezahlung erfolgt auf Honorarbasis. Bewerbungen per E-Mail: angela.helf@vhs-unteres-remstal.de.

Waiblingen-Süd vital, Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de, www.BIG-WNSued.de: ☏ 1653-548, Fax 1653-552. – Die Sportangebote finden, soweit nicht anders genannt, im Gebäude am Danziger Platz 13 statt. **Walking**: montags um 8 Uhr, Start an der Rinnenäckerschule. – **Nordic-Walking:** montags um 9 Uhr, Start vor dem BIG-Kontur am Danziger Platz 8; freitags um 18 Uhr, Start am Schüttelgraben an der Unterführung B14/B29; sonntags um 8 Uhr, Start am Wasserturm. – **Jogging**: freitags um 17.30 Uhr, Start am Wasserturm. – **Feldenkrais:** montags um 10 Uhr. – **Xco-Shape:** dienstags um 18.15 Uhr und um 19.30 Uhr – beides Mal nicht am 8. Juli sowie donnerstags um 18.30 Uhr – nicht am 3. und 10. Juli. – **Badminton:** donnerstags um 18.15 Uhr in der Rinnenäcker-Turnhalle. – **Rückengymnastik**: donnerstags um 9 Uhr. – **Folkloretanz:** donnerstags um 10 Uhr. – **Linientanz:** freitags um 18.30 Uhr in der Rinnenäcker-Turnhalle. – **Bauch-Beine-Rücken:** donnerstags um 17.15 Uhr – nicht am 3. und 10. Juli. – **Breakdance und Bodenakrobatik:** samstags um 12 Uhr. – **Volleyball:** freitags um 18 Uhr auf dem Rinnenäcker-Spielplatz. **Kick4Kids:** mittwochs um 16 Uhr auf dem Rinnenäcker-Spielplatz. – **Hip Hop:** freitags um 15 Uhr für Kinder von acht Jahren an (mit Anmeldung). – **Wandertreff:** am Mittwoch, 9. Juli, um 9.45 Uhr vor dem BIG-Kontur.

Waiblinger Tafel – Fronackerstraße 70, ☏ 9815969, geöffnet montags, dienstags, mittwochs, freitags von 10 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 17 Uhr. Zur selben Zeit auch Kleiderverkauf. – Berechtigt sind Besitzer einer Kundenkarte der Waiblinger Tafel. Die Karte wird nach Vorlage folgender Bescheinigungen von der Tafel ausgestellt:

1. Arbeitslosengeld II
2. Sozialhilfe/Grundsicherung
3. Leistungen nach dem Asylbewerber-Leistungsgesetz
4. Miet-/Lastenzuschuss nach dem Wohngeldgesetz
5. sowie Haushalte mit geringem Einkommen. *)

Die Bescheinigung für die Kundenkarte kann bei folgenden Beratungsstellen beantragt werden:

• Stadtverwaltung Waiblingen, Abteilung Soziale Leistungen, Rathaus, Kurze Straße 33 (Zimmer 109 und 110), dienstags von 9 Uhr bis 12 Uhr

• Forum Nord auf der Korber Höhe, Salierstraße 2, donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr sowie nach Rücksprache unter ☏ 20533911

• Haus der Diakonie, Theodor-Kaiser-Straße 33/1, mittwochs von 11 Uhr bis 12 Uhr

• Caritas-Zentrum, Talstraße 12, nach Rücksprache unter ☏ 1724-0

• Info-Zentrum Soziale Stadt, Danziger Platz 19, nach Rücksprache unter ☏ 9654931

Mitzubringen sind: Personalausweis, Bewilligungsbescheid bzw. Einkommensnachweis, Passbild.

*) Als Nachweis gilt für den Personenkreis nach Ziff. 1 bis 4 der jeweilige Bewilligungsbescheid (z. B. Wohngeldbescheid). Die Berechtigung nach Ziff. 5 wird durch Einkommensnachweise sämtlicher Haushaltsangehörigen und Belege über die Höhe der Miete mit Wohnnebenkosten und Heizung deutlich gemacht.

Ehrenamtliche Helfer gesucht

Die Tafel sucht ehrenamtliche Helfer. Wer sich engagieren möchte, kann sich mit Petra Off, ☏ 9815969, in Verbindung setzen.

Musikschule, Christofstraße 21 (Comeniusschule); Internet: www.musikschuleunteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☏ 07151 15611 oder 15654, Fax 562315 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. **Aktuell:** „Jazz, Rock, Pop – Improvisation und Ensemblespiel – Jazzpiano mit und ohne Vorkenntnisse“, Start im neuen Schuljahr, Anmeldungen schon jetzt möglich. – Jazzpiano-Workshop mit Felix Mayerle am Samstag, 28. Juni, von 10 Uhr bis 14 Uhr, Max-Eyth-Straße 25; Anmeldung erforderlich; Kosten: 25 Euro.

Neu: „Bandprojekt für Erwachsene“ in Kooperation mit dem Weinstädter Jazzclub „JAK“ für alle, die ein Blasinstrument, Gitarre, Klavier, Bass oder Schlagzeug spielen und in einem Ensemble spielen möchten. Teilnehmer werden von Dozenten der Musikschule gecoacht. Kontakt: bandprojekt@musikschule-unteres-remstal.de.

Sozialverband VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Zwerchgasse 3/1 (Herzogscheuer). Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen/, E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. – Beratungszeiten in der Geschäftsstelle sind am 1. und 3. Montag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr, ☏ 562875. Die Beratung ist auch für Nichtmitglieder kostenlos, dabei geht es vor allem um Schwerbehinderung, Patientenberatung, Soziales und Informationen zu den Angeboten des Ortsverbands.

Forum Nord, Salierstraße 2. „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration montags von 14 Uhr bis 16 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung unter ☏ 205339-11, E-Mail: manfred.haeberle@waiblingen.de, Internet: www.waiblingen.de/forumnord. – **Beratung zur Patientenverfügung** üblicherweise am letzten Mittwoch des Monats um 15 Uhr. Nächster Termin am 30. Juli (mit Anmeldung). – „K. und K.“, Kaffee und Kuchen in schönem Ambiente am Mittwoch, 2. Juli, um 15 Uhr. – **Donnerstags neu:** Männertreff am 3. Juli um 19 Uhr. – Fröhliches Gedächtnistraining am Mittwoch, 9. Juli, um 15 Uhr mit Manfred Häberle. – „Krimi, Wein & Snacks“ am Mittwoch, 16. Juli, von 18 Uhr bis 21 Uhr in Kooperation mit der Familienbildungsstätte; Kosten: 25 Euro; Anmeldung im Forum Nord oder bei der FBS, ☏ 98224-8929. An diesem Kochabend wird gemeinsam geschnippelt im Wechsel mit literarischen Häppchen; dazu passende Weinempfehlung und Kostproben.

Kindertreff, Info unter ☏ 205339-13: montags, dienstags, donnerstags und freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr für Kinder von sechs bis elf Jahren. Teelichtgläser gestalten am Donnerstag, 26. Juni; am Freitag, 27., und Montag, 30. Juni, geschlossen. Nudeln mit Wunschsoße kochen am Dienstag, 1. Juli; Geschicklichkeitsspiele am Donnerstag, 3. Juli; Besuch des Kinderkinos (Film „Soul Boy“) am Freitag, 4. Juli; Figuren aus Stein hauen am Montag, 7. Juli, und kleine Filztaschen nähen am Dienstag, 8. Juli. **Teenietag/Jugendtreff:** mittwochs von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr für Zehn- bis 13-jährige.

Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, ☏ 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Internet: www.waiblingen.de/forummitte. **Cafeteria**: Öffnungszeiten: montags bis freitags und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags von 11 Uhr bis 14 Uhr. Jeden Tag reichhaltiges Kuchenbüfett und Vesper am Nachmittag. **Mittagstisch:** montags bis sonntags von 12 Uhr bis 13 Uhr; angeboten werden zwei Gerichte zur Auswahl.
Aktuell: Diavortrag: „Mit dem Schiff von Moskau nach St. Petersburg“ am Donnerstag, 26. Juni, um 15 Uhr. Eintritt frei. – Tanztee am Dienstag, 1. Juli, um 15 Uhr. – Dienstagsrunde am 1. Juli um 19 Uhr. – Hilfe am Computer oder anderen elektronischen Geräten wie Smartphones von Donnerstag, 3. Juli, an alle zwei Wochen von 14 Uhr bis 17 Uhr mit dem Schüler Leonhard Bihn; um Anmeldung bis einen Tag vorher wird gebeten. – „Vorsorgende Papiere“: darauf geht Susanne Stolp-Schmidt von der Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis am Donnerstag, 3. Juli, um 15 Uhr ein. – Kaffeehausmusik mit dem Pianisten Thomas Heckel am Dienstag, 8. Juli, um 15 Uhr. Eintritt frei. – Besuch der Landesgartenschau in Schwäbisch Gmünd am Mittwoch, 30. Juli; Abfahrt um 9 Uhr, Forum Mitte; um 9.15 Uhr, Forum Nord. Kosten: 29 Euro für Fahrt, Eintritt und Führung. Rückkehr um 18 Uhr. Anmeldemodalitäten siehe Sommerferienprogramm.

Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14. Anmeldung und Information zu Klassen und Workshops ☏ 07151 5001-660, Fax -663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de. **Bürozeiten:** montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr. **Angebote:** „Siebdruck II – mit Vorkenntnissen/Jugendliche und Erwachsene“, Vorbereitung am Freitag, 4. Juli, um 18 Uhr Vorbereitung, Kurs am Samstag, 5. Juli, um 11 Uhr. – Druckwerkstatt am Samstag, 5. Juli: Kurs I für Kinder zwischen vier Jahren und sechs Jahren um 9 Uhr; Kurs II für Kinder zwischen sechs Jahren und neun Jahren um 10.15 Uhr; Kurs III für Kinder zwischen neun Jahren und 13 Jahren um 12 Uhr.

Kunstvermittlung: „Bewegte Figur“, Malerei am Modell mit anschließender Figurenkomposition für Jugendliche und Erwachsene am Samstag, 5. Juli, um 11 Uhr. – „Das steht Dir gut“, Kinder von sechs Jahren an besuchen am Samstag, 12. Juli, um 15 Uhr die aktuelle Ausstellung und gestalten im Anschluss daran „Menschenbilder“.

Offene Werkstatt „Armer Konrad“ für Kinder. Die Kunstschule Unteres Remstal bietet Kindern die Möglichkeit, sich in einer offenen Werkstatt am Sonntag, 6. Juli, von 14 Uhr bis 16 Uhr im „Haus der Stadtgeschichte“, Weingärtner Vorstadt 20, kreativ mit dem Thema der aktuellen Ausstellung „Bauern, Tänzer, Liebespaare – Menschenbilder in der Grafik der Dürerzeit“ in der Galerie Stihl Waiblingen auseinanderzusetzen. Dieses Mal gibt es eine besondere Geschichte zu entdecken: erkundet wird, was Götz von Berlichingen mit Waiblingen zu tun hatte. Dazu wird ein kleiner Comic entwickelt. Die Gebühr beträgt drei Euro; weitere Informationen unter ☏ 07151 5001-180

BIG WN-Süd – „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, ☏ 1653-551, Fax -552, E-Mail: info@BIG-WNSued.de, www.BIG-WNSued.de. Bei Bedarf von Nachbarschaftshilfe oder eines sozialen Diensts bietet Monika Pichlmaier telefonische oder persönliche Beratung nach Vereinbarung unter ☏ 1653-549 an, E-Mail an buergernetz@big-wnsued.de. **BIG-Kontaktzeit:** am Donnerstag, 3., 10., 17., 24. und 31. Juli, von 10 Uhr bis 12 Uhr mit Tee, Infos und Internet. – **„Spielenachmittag“** für Kinder von sechs Jahren an am Donnerstag, 3., 10., 17. und 24. Juli, von 16 Uhr bis 18 Uhr. – **Frauentreff mit Frühstück**: am Dienstag, 8. und 22. Juli, kommen deutsche und ausländische Frauen von 10 Uhr bis 12 Uhr ins Gespräch. – **Coro Hispanoamericano:** am Mittwoch, 2., 9. 16., 23. und 30. Juli, von 18.30 Uhr bis 20 Uhr. – **Vital-Café/Mehrgenerationentreff:** am Montag, 28. Juli, von 15 Uhr bis 16.30 Uhr. – **Spielend ins Alter, Karten- und Brettspiele für Erwachsene:** am Mittwoch, 16. Juli, von 15 Uhr bis 17.30 Uhr. – **BIG-Treffen:** montags um 20 Uhr; das nächste Mal am 28. Juli. – **„Strickteria“ und Sonntagscafé:** fallen im Juli aus.

Ausstellungen, Galerien

Galerie Stihl Waiblingen – Weingärtner Vorstadt 12. „Bauern, Tänzer, Liebespaare – Menschenbilder in der Grafik der Dürerzeit“. Öffnungszeiten bis 27. Juli 2014: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr und donnerstags bis 20 Uhr. Zur Ferienplanung: An Fronleichnam, 19. Juni, ist geöffnet. – Die Ausstellung ist ein Programmpunkt in Zusammenhang mit dem „Armen Konrad“, dem Bauernaufstand im Remstal vor 500 Jahren.

Stadtbücherei – Marktdreieck, Kurze Straße 24. Kunst zum „Kleinen Prinzen“. Zum in mehr als 180 Sprachen übersetzten Werk von Antoine de Saint-Exupéry, „Der Kleine Prinz“, sind bis 25. Juli 20 Lithografien der Originalzeichnungen zu sehen. Die Bilder sind auf Wunsch des Autors stets untrennbar mit dem Text verbunden. Öffnungszeiten: dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr.

Volkshochschule – Bürgermühlenweg 4. „Realistisch – Abstrakt – Experimentell“, Werke der Aquarellgruppe der VHS, zu sehen bis 20. Juli zu den Öffnungs- und Kurszeiten.

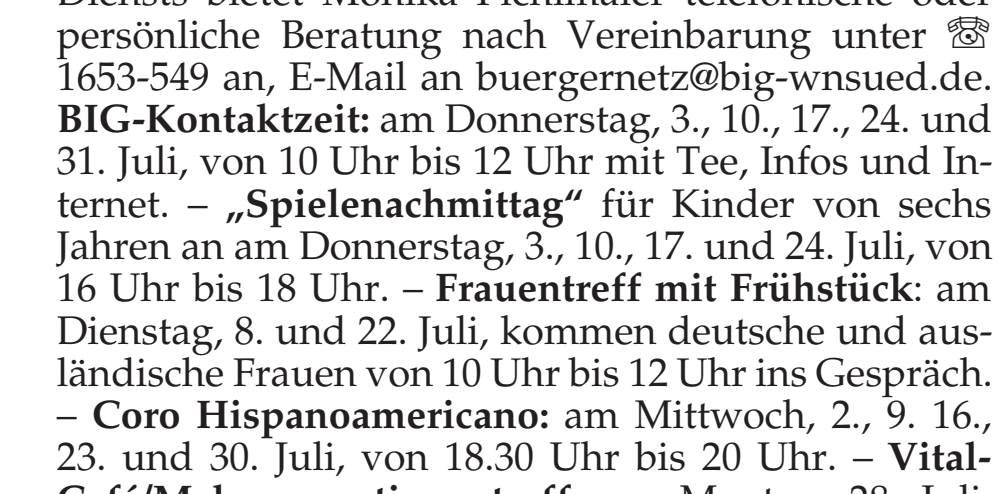
Galerie im Druckhaus und Zeitungsverlag Waiblingen – Albrecht-Villinger-Straße 10. „Seniorenporträts“, gemalt von der Künstlerin Kathrin Feser. Öffnungszeiten bis 11. Juli: montags bis freitags von 8 Uhr bis 17 Uhr; an Feiertagen geschlossen.

Hochwachtturm – Der Turm ist samstags und sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet. Eine Besichtigung ist auch an anderen Tagen zu den Öffnungszeiten der Tourist-Information möglich (montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 13 Uhr). Der Schlüssel kann gegen ein Pfand in der Tourist-Information, ☏ 07151 5001-155, Scheuerngasse 4, abgeholt werden. – Zeichnungen zu Achim von Arnims historischem Roman „Die Kronenwächter“ von Gerhard van der Grinten können zu diesen Zeiten besichtigt werden. Ebenso die Ausstellung zum „Staufer-Mythos“ sowie die Achim-von-Arnim-Stube, die im Gedenken an den Autor des in Waiblingen spielenden Romans eingerichtet wurde.

Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, ☏ 563107. **Öffnungszeiten:** während der Schulzeiten montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr; mittwochs von 18.30 Uhr bis 20 Uhr ist Teenieabend. Montags, mittwochs und freitags Angebote für Kinder von sechs bis zwölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von sechs bis zehn Jahren. Donnerstags von 16 Uhr bis 17 Uhr ist Mädchenstunde, dienstags von 16 Uhr bis 17 Uhr Jungenstunde. Freitags ist Ausflugs- oder Kinotag, bitte Anmeldeformulare mitnehmen; der Aki bleibt dann für Nichtteilnehmer geschlossen. – Bis Freitag, 27. Juni, ist der Aki geschlossen. – In der Woche von 30. Juni an wird Schmuck gebastelt und die Woche darauf von 7. bis 11. Juli steht im Zeichen des „Wilden Westens“; am Dienstag, 8. Juli, ist der Spielplatz wegen der Klausurtagung zur Kinderspielstadt geschlossen.

Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, ☏ 5001-273, Fax -483. – Im Internet: www.villa-roller.de, auf facebook: www.facebook.de/villa.roller.de. E-Mail: villa.roller@waiblingen.de. Öffnungszeiten: **Montags**: von 15 Uhr bis 21 Uhr Jugendcafé für Mädchen und Jungs von zehn Jahren an. **Dienstags** von 14 Uhr bis 18 Uhr Teenieclub für Zehn- bis 13-Jährige. **Mittwochs** Jugendcafé von 14 Uhr bis 21 Uhr für Mädchen und Jungs von zehn Jahren an; von 18 Uhr an wird in der Villa Kitchen gekocht. **Donnerstags** von 14 Uhr bis 18 Uhr Teenieclub für Zehn- bis 13-Jährige: „Outdoorspiele“ am 26. Juni. **Freitag:** Mädchentreff für die Altersgruppe von zehn Jahren an von 14 Uhr bis 18 Uhr; „Picknick im Park“ am 27. Juni. Jugendcafé für Mädchen und Jungs von 14 Jahren an zwischen 18.30 Uhr und 22 Uhr.

„Spiel- und Spaßmobil“: kostenloses Mitmach- und Mitspielangebot für Kinder zwischen sechs und elf Jahren, ohne Anmeldung. Übliche Spielzeiten: dienstags, mittwochs und donnerstags von 14 Uhr bis 17.30 Uhr am „BIG-Kontur“, Danziger Platz, oder auf dem Rinnenäckerspielplatz am Dienstag, 1., 15., 22. und 30. Juli; in der Gymnastikhalle der Comeniusschule oder auf dem Pausenhof am Mittwoch, 2., 9., 16., 23. und 30. Juli. In der Beinsteiner Halle oder auf dem „Henna-Neschd-Spielplatz“ am Donnerstag, 3., 10., 17., 24. und 31. Juli. In der ersten Juliwoche werden Perlenarmbänder hergestellt, in der Woche darauf Schönes aus Streichholzschachteln gebastelt, in der dritten Woche Fensterdekorationen, in der Woche darauf Puzzle bemalt und in der letzten Juliwoche werden Himmel- und Hölletierchen zum Leben erweckt. – Informationen unter ☏ 5001-105 (dienstags, mittwochs und donnerstags von 11 Uhr bis 13 Uhr). – Am Samstag, 28. Juni, ist das Spielmobil von 13 Uhr bis 18 Uhr während des Altstadtfests auf der Erleninsel mit einem abwechslungsreichen Programm anzutreffen.



Die **„Kunterbunte Kiste“** ist üblicherweise an folgenden Orten anzutreffen (nicht bei Regenwetter): auf dem Waldspielplatz in **Bittenfeld** am Mittwoch, 2. und 9. Juli, von 14 Uhr bis 18 Uhr; auf dem Spielplatz Grabenäcker in **Hegnach** am Dienstag, 1. und 15. Juli, von 14 Uhr bis 18 Uhr; auf dem Parkplatz vor dem JuZe in **Hohenacker** am Freitag, 11. und 18. Juli, von 14 Uhr bis 18 Uhr; im Jugendtreff **Neustadt** am Donnerstag, 3. und 10. Juli (neuer Wochentag). Informationen bei Nicole Dora, ☏ 5001-104 (von 10 Uhr bis 13 Uhr). E-Mail: nicole.dora@waiblingen.de.

Die Kinder sollten zu allen Angeboten ein Getränk mitbringen sowie dem Wetter angepasste Kleidung, die schmutzig werden darf, tragen. Informationen im Internet auf der Seite www.waiblingen.de, Die Stadt, Leben in Waiblingen, Kinder, Jugend, Familie, Spielplätze/Kindertreff.

Kinderfilm im Kino – im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 50-52. Der Film „Soul Boy“ ist am Freitag, 4. Juli 2014, um 14.30 Uhr zu sehen. Eines Morgens ist Abilas Vater nicht mehr derselbe. „Sie haben mir die Seele weggenommen“, sagt er und bleibt matt liegen. Beunruhigt läuft der Junge zur Mutter, doch die winkt ab – zu gerne trinkt der Vater zu viel Alkohol und redet dann wirres Zeug. Eigentlich glaubt auch Abila nicht an die alten Mythen seines Volkes, aber was ist, wenn der Vater diesmal Recht hat? Was ist, wenn seine Seele tatsächlich gestohlen wurde? Mit Hilfe seiner Freundin Shiku beginnt er in den verwinkelten Gassen des Kibera-Slums nach der Wahrheit zu forschen. Ihre Suche führt sie in die Hütte einer mysteriösen Geisterfrau, der Nyawawa. Sie stellt Abila sieben rätselhafte Aufgaben. Wenn er diese alle löst, könne er die Seele des Vaters retten. – Drama aus Deutschland/Kenia 2010. Regie: Hawa Essuman. Dauer: 60 Minuten. FSK: von sechs Jahren an. FBW: besonders wertvoll. Eintritt: Kinder 3 Euro; Erwachsene 4 Euro. Vorverkauf: ☏ 07151 959280. Veranstalter: Kinder- und Jugendförderung Stadt Waiblingen. Information: ☏ 07151 5001-265 (Frau Glaser).

Familienzentrum „Karo“, Alter Postplatz 17, ☏ 98224-8900, Fax -8905, E-Mail info@familienzentrum-waiblingen.de. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr, montags bis donnerstags von 15 Uhr bis 18.30 Uhr.

Remstaler Tauschring im Familienzentrum KARO, ☏ 98224-8913 (samstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, nicht in den Schulferien), www.remstaler-tauschring.de. Interessengemeinschaft organisierter gegenseitiger Hilfe für Menschen jeden Alters. Die geleistete Arbeitszeit wird in „Remstalern“ einem Konto gutgeschrieben, von dem im Bedarfsfall abgebucht wird. – **Aktuell:** Stammtisch am Montag, 7. Juli, 19 Uhr, Forum Mitte, Blumenstraße 11.

pro familia Waiblingen im Familienzentrum KARO, ☏ 98224-8940, Fax 98224-8955, E-Mail: waiblingen@profamilia.de, Internet www.profamilia-waiblingen.de.

„Pille-danach-Infotelefon“ in deutscher, türkischer, englischer und russischer Sprache, ☏ 01805 776326.

„Flügel“-Beratungstelefon für Frauen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind: ☏ 0160 4881615, E-Mail: info@fluegel-waiblingen.de, Internet: www.fluegel-waiblingen.de.

Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr. Telefon-Kontaktzeit: montags, dienstags und donnerstags von 9 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 16 Uhr sowie freitags von 9 Uhr bis 11 Uhr. **Neu:** Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat von 15 Uhr bis 17 Uhr gibt es im Erdgeschoss für Schwangere, junge Mütter, Bezugspersonen und Familien eine Offene Sprechstunde der Familienhebamme. Unverbindlich und gerne auch anonym können Fragen gestellt und Probleme besprochen werden. Die Familienhebamme hat auch die Möglichkeit, praktisch und mit Filmen anzuleiten und Hilfen zu demonstrieren.

„Café Kontakt“ des Kreisdiakonieverbands Rems-Murr & der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz im Familienzentrum KARO, E-Mail: cafekontakt@kdv-rmk.de. Informationen bei Kathrin Feser, ☏ 9822489-15. – Immer am letzten Montag im Monat von 14 Uhr bis 16.30 Uhr: Gesprächstreff für jedermann bei Kaffee und Gebäck. Am Montag, 30. Juni 2014: die „Moneychecker“ des Kreisdiakonieverbandes werden Impulse zum Thema „Auskommen mit dem Einkommen“ geben. Es ist Zeit für eine Tasse Kaffee mit Gebäck. Darüber hinaus Raum und Zeit für persönliche Anliegen oder Hilfe beim Ausfüllen eines Formulars.

Väteraufbruch für Kinder, Kreisgruppe Rems-Murr. Offener Treff mit Austausch und Referaten jeden zweiten Donnerstag im Monat von 19 Uhr bis 21 Uhr im Familienzentrum KARO, Erdgeschoss, Raum „Treff“. Kontakt: Dr. Peter Walcher, E-Mail: peterwalcher@web. de.

„Frauen im Zentrum – FraZ“ im Familienzentrum KARO, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de. Informationen bei Christina Greiner, ☏ 561005, und Iris Braun, ☏ 9947989. **Aktuell:** „Skat lernen und spielen“ am Freitag, 27. Juni, um 19.30 Uhr. – Das „FraZ“ ist beim Altstadtfest am Sonntag, 29. Juni, von 14 Uhr bis 17 Uhr auf der Erleninsel vertreten und verkauft Kaffee, Kuchen, Brezeln und Getränke zu familienfreundlichen Preisen. – Strickcafé am Samstag, 5. Juli, um 14 Uhr. – „FraZ auf Fahrt“: Besuch des ältesten Frauenkulturzentrums Deutschlands in Stuttgart, Johannesstraße 13, am Sonntag, 6. Juli; Treffpunkt um 10.45 Uhr am Kiosk Bahnhof Waiblingen. – Stammtisch am Dienstag, 8. Juli, um 19 Uhr: Informationsaustausch, Kontakte knüpfen und Spaß haben.

Kinderschutzbund Schorndorf/Waiblingen, im Familienzentrum KARO, ☏ 98224-8914, E-Mail: info@kinderschutzbund-waiblingen.de, im Internet: www.kinderschutzbund-waiblingen.de. Sprechstunden: dienstags von 15 Uhr bis 17 Uhr. **Aktuell** werden Babysitter gesucht – denkbar sind Eltern, Großeltern und andere Interessierte, die andere Eltern und Alleinerziehende unterstützen.

Tageselternverein Waiblingen im Familienzentrum KARO, ☏ 98224-8960, Fax 98224-8979, E-Mail: info@tageselternverein-wn.de, Internet: www.tageselternverein-wn.de. Sprechzeiten: donnerstags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr.

Familienbildungsstätte/ Mehrgenerationenhaus im Familienzentrum KARO, ☏ 98224-8920, Fax 98224-8927, E-Mail: info@fbs-waiblingen.de, im Internet: www.fbs-waiblingen.de. Anmeldungen sind per Post möglich, telefonisch, per Fax, per E-Mail und über die Homepage. **Öffnungszeiten:** montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 15 Uhr bis 17.30 Uhr.

Kinderbetreuung für Ein- bis Dreijährige montags bis freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr – für zwei, drei oder fünf Tage.

Freie Plätze: „Ein Blick hinter die Kulissen des Zeitungsverlags Waiblingen“ für Kinder von fünf Jahren an in Begleitung Erwachsener am Dienstag, 1. Juli, von 14 Uhr bis 15 Uhr, Gebühr: pro Person 4,50 Euro. – „Koch-Workshop: vegan und vollwertig – genüssliche Rezepturen“ am Dienstag, 1. Juli, von 18 Uhr bis 22 Uhr, Gebühr: 31 Euro. – „Von der Grabkapelle Rotenberg nach Bad Cannstatt – die letzte Etappe des Rössles-Wegs“ am Samstag, 5. Juli, von 8.20 Uhr bis 11.20 Uhr; Treffpunkt: Bahnhof Waiblingen (Kiosk); Gebühr: 12,50 Euro zzgl. Fahrtkosten. Anmeldeschluss: 30. Juni. – „Vom Etzel-Denkmal zum Bopser-Brunnen – mit Besichtigung des Marmorsaals und Kaffee im Teehaus“ am Sonntag, 6. Juli, von 14 Uhr bis 17 Uhr; Gebühr: 18 Euro. Treffpunkt: U-Bahn-Haltestelle Weinsteige am U-Bahn-Gleis, Stuttgart. Anmeldeschluss: 30. Juni.